



Die schmale Kellertreppe führte zum Duscraum. Geduscht wurde ein bis zwei Mal pro Woche - Foto: Georg Hönigsberger

Letztes Update am 13.10.2013, 08:00

Phantom-Kinderheim im Schatten der Nazis

Ehemaligen Erzieherinnen werden Prügel und sexueller Missbrauch vorgeworfen: Alltag im Kinderheim Wimmersdorf.



Zweierreihe, Hand an der Hosennaht, Stillstehen, Schweigen. „Oft sind wir stundenlang so gestanden, und die Erzieherin hat daneben gestrickt“, erinnert sich ein ehemaliger Zögling des Kinderheimes Wimmersdorf. Egal ob draußen, am Fußballplatz oder im Heim. Wenn am Sonntag der Gang zur Kirche angeordnet war, marschierten die knapp 100 Burschen auch in Zweierreihe, den Zeigefinger vor den Lippen. Disziplin und Schweigen.

Wimmersdorf ist das Phantom unter den österreichischen Kinderheimen. Es war für Tausende Buben ein Ort des Schreckens. Weder vor noch nach dem Zweiten Weltkrieg ist es in offiziellen Aufzeichnungen über Kinderheime vorhanden. Auch in Unterlagen, die am Wiener Jugendamt (MA11) aufliegen, scheint es nicht auf. „Wimmersdorf war aber ein Vertragsheim der Stadt Wien“, erklärt MA11-Jurist Josef Hiebl. 1924 von der deutschen Einwandererfamilie Stellbogen als Erholungsheim gegründet, erhielt es eine Konzession, Kinder bis zu vier Wochen zu beherbergen. Erst in den 1960er-Jahren erhielt es vom Land Niederösterreich die Kinderheim-Bewilligung. Doch schon zuvor waren Kinder oft Jahre in dem Heim untergebracht, das bei Neulengbach an der Grenze Wienerwald/Tullnerfeld liegt.

Ehemalige Zöglinge haben in Eigenregie Akten und Informationen zusammengetragen und soeben den „ersten unabhängig-privaten kommissionellen Zwischenbericht Kinderheim Wimmersdorf“ vorgelegt. Sie brachten dabei einiges über die Nazi-Vergangenheit der Heimleiter, verseuchtes Trinkwasser und Mängel an Hauptschullehrern ans Tageslicht (siehe Zusatzberichte).

Strafprozess

Brisant ist zudem, dass ein im Jahr 1982 ins Rollen gekommener Strafprozess gegen die ehemalige Erzieherin Gertrude Z. (Name von der Redaktion geändert) nun wieder aufgenommen wird. Sie war in den 1980er-Jahren von einem Arzt aus gesundheitlichen Gründen (Asthma) für verhandlungsunfähig erklärt worden. Morgen, Montag, hätte sich die Frau nun erstmals vor Gericht verantworten sollen. Sie ist des Quälens oder Vernachlässigens unmündiger, jüngerer oder wehrloser Personen angeklagt. Doch der Prozess wurde vertagt – wieder aus gesundheitlichen Gründen. Nun wurde vom Landesgericht St. Pölten ein neues Gutachten über den Gesundheitszustand von Gertrude Z. in Auftrag gegeben.

Die Frau soll bis zur Schließung des Heimes Kinder geprügelt und misshandelt haben. In dem Strafprozess

wird vermutlich auch sexueller Missbrauch ein Thema sein. Mehrere ehemalige Heimkinder berichteten dem KURIER, Opfer oder Zeugen sexuellen Missbrauchs durch Gertrude Z. geworden zu sein. Ihr Ehemann Franz Z. (Name von der Redaktion geändert), der selbst als Erzieher im Heim Wimmersdorf tätig war, weist in seinem Interview auf kurier.at sämtliche Vorwürfe zurück: „Irgendwelche Straftaten an Kindern sind nicht verübt worden. Weder sexuell noch gewalttätig.“

Zudem haben ehemalige Zöglinge aus Wimmersdorf weitere Erzieherinnen aufgespürt, die ebenfalls für ihre brutalen Erziehungsmethoden bekannt gewesen sein sollen. Ihre Namen wurden mittlerweile der Staatsanwaltschaft St. Pölten übermittelt.

Wie am Spiegelgrund

Der ehemalige Zögling Franz Pulkert verbrachte das letzte Kriegsjahr als Sechsjähriger im berüchtigten Nazi-Kinderheim am Wiener Spiegelgrund, ehe er 1945 für sieben Jahre nach Wimmersdorf kam. In einem Interview auf der Seite www.gedenkstaettesteinhof.at berichtet Pulkert: „Und wie gesagt, man hat immer gesagt, ja der Spiegelgrund, aber das ist eigentlich weitergegangen, also man ist nach Wimmersdorf gekommen, die Behandlung, das Schlagen, Treten und so weiter, das ist dort genauso gewesen. Bestimmte Erzieherinnen haben das überhaupt übertrieben, also da ist mit Handbesen ..., mit allem was die erwischt haben, haben sie einen praktisch traktiert.“

Und Pulkert erinnert sich an militärischen Drill: „Und alles hat halt seine Ordnung haben müssen, Bettenbau, militärisch, ich habe eh gesagt, das Kinderheim war für mich militärischer als das Bundesheer. Wir sind ja immer marschiert und alles nach der Pfeife – ein Pfiff Gehen, zwei Pfiffe Stehenbleiben, also so ist das abgelaufen.“

„Hätte geschlossen gehört“

Die Sozialwissenschaftlerin Irmtraut Karlsson wies in ihrer 1975 veröffentlichten Wiener Heimstudie unter anderem auf die Missstände in Wimmersdorf hin. „Dieses Heim, hätte, wie etwa der Wilhelminenberg oder die Hohe Warte, bereits damals geschlossen gehört“, sagt sie heute. Doch die Schließung erfolgte erst im Jahr 1981, weil die Stadt Wien – endlich – keine Kinder mehr nach Wimmersdorf schickte.

PARTEISOLDATEN

Kinderheim-Leiter war in NS-Zeit Bürgermeister

Bereits 1938, kurz nach dem deutschen Einmarsch in Österreich, trat Alfred Stellbogen der NSDAP bei. Er war der Leiter und Hälfte-Eigentümer des Kinderheimes Wimmersdorf. Stellbogen übte auch eine politische Funktion aus: Von 1938 bis 1945 war er Bürgermeister der Ortschaft Johannesberg, der der Weiher Wimmersdorf damals angegliedert war. Sein Schwiegersohn (selbst ehemaliger Heimerzieher) verteidigt ihn mit den Worten, der Schwiegervater habe durch den Posten nur der Wehrmacht entgegen wollen.

Alfred war aber keineswegs das einzige Familienmitglied, das sich den Nazis anschloss. Seine Frau Margarete – sie brauchte sich ja nicht vor der Wehrmacht drücken – leistete dem Führer den Dienst und wurde 1940 Parteimitglied. Später, nach dem Zweiten Weltkrieg, leitete sie das Heim bis zur Schließung im Jahr 1981.

Auch Alfreds Bruder, Fritz Ferdinand Stellbogen, hatte sich bei den Nationalsozialisten verdingt. Er war Mitglied der Partei, der SS und Zellenleiter der Ortsgruppe Lainzer Tiergarten. Fritz Ferdinand wurde nach dem Krieg vom Volksgericht angeklagt und verurteilt. In zwei Tranchen verkaufte er seinen Hälfte-Anteil am Heim an seine Schwägerin. Das Ehepaar Alfred und Margarete Stellbogen erhielt nach dem Krieg zeitweiliges Berufsverbot, bereits 1947 wurde ihnen aber politische Unbedenklichkeit bescheinigt.

BAKTERIEN

„Unser Trinkwasser war verseucht“

Zwei Brunnen – einer im Garten, einer im Haus – sollten die rund 100 Burschen des Heimes Wimmersdorf mit Trink- und Brauchwasser versorgen. Wie den ehemaligen Zöglingen erst jetzt, nach dem Durchforsten der Akten der niederösterreichischen Landesregierung, bewusst wurde, war das Wasser über Jahre hinweg mit Keimen und Nitrat verseucht. So stellte das Amt der nö. Landesregierung im Jahr 1977 fest, dass das Brunnenwasser „als Trinkwasser nicht geeignet“ war. Schon Jahre zuvor wurde das Wasser amtlich bemängelt. Anderes Wasser gab es im Heim jedoch nicht. Für den Tee oder die Zitronenlimonade sei es abgekocht worden, erinnern sich Zöglinge. Aber da die Heimleitung auch bei den Getränken stets gespart habe („Angst vor Bettnässen“, so ein Zögling), haben sich die Buben stets an der Wasserleitung gelabt. Mit jenem Wasser, dass mit Kolibakterien und Nitrat verseucht war. „Wie kann die Stadt Wien Kinder in ein Heim stecken, das nicht einmal sauberes Trinkwasser hat?“, ärgert sich ein ehemaliges Heimkind.

PERSONALAKTEN

Hauptschule fast ohne Hauptschullehrer

Zumindest vier Lehrer, die in den 1970er-Jahren in der hausinternen Hauptschule im Kinderheim Wimmersdorf unterrichtet haben, dürften lediglich eine Zulassung als Volksschullehrer besessen haben. Das geht aus Personalakten hervor. „Einer von ihnen, Otto R., war jahrelang mein Klassenvorstand“, erinnert sich ein ehemaliger Zögling. „Einige von ihnen haben uns in fünf Fächern unterrichtet“, sagt das ehemalige Heimkind Helmut Nigg. Auch die Heimleiterin Margarete Stellbogen, habe als Volksschullehrerin bis zur Schließung des Heimes zeitweise in den Hauptschulklassen unterrichtet.

In einer Stellungnahme des Wiener Stadtschulrates heißt es, dass „gemäß der damaligen Rechtsgrundlage sämtliche Lehrer mit einer Lehramtsausbildung sehr wohl berechtigt und befähigt waren, den Unterricht in der Hauptschule zu leisten.“ Die sei rechtskonform gewesen. Heute sei dies jedoch nicht mehr die Regel – so sollen derzeit nur 20 von rund 3300 Lehrern an Hauptschulen ausgebildete Volksschullehrer sein.

FINANZEN

Wo ist das ganze Geld versickert?

Wie aus Akten der niederösterreichischen Landesregierung, die dem KURIER vorliegen, hervorgeht, hat die Stadt Wien in den 1970er-Jahren für jeden Buben, der im Heim Wimmersdorf untergebracht war, 170 Schilling Taggeld an die Heimleitung bezahlt. Bei knapp 100 vom Wiener Jugendamt ins Heim geschickten Kindern macht das pro Monat eine erkleckliche Summe aus. Dazu kamen 510 Schilling für die Einkleidung der Buben. Wenn man den Schilderungen ehemaliger Zöglinge Glauben schenkt, ist ein Großteil des Geldes nicht ihnen zugutegekommen. Bei der Einkleidung habe es meist alte, zu große (oder zu kleine), zerschlissene Kleidung gegeben. „Die Unterhosen waren alt und angeschissen“, erinnert sich ein Ex-Zögling. Auch das Essen im Heim sei alles andere als vorzüglich gewesen. Im Gegensatz dazu sagt ein ehemaliger Erzieher, dass die Heimleiterin sogar privates Geld in die Einkleidung der Burschen gesteckt habe. Ein ehemaliger Zögling erinnert sich aber an „stapelweise Geldscheine“ im Büro der Direktorin.

INTERVIEW

"Irgendwelche Straftaten sind nicht verübt worden"

Ein ehemaliger Erzieher des Kinderheimes Wimmersdorf will von sexuellen Übergriffen im Heim nichts wissen. In anderen Heimen hingegen kann er sich "das schon vorstellen".

Nach schwerwiegenden Vorwürfen von ehemaligen Heimkindern, die das Kinderheim Wimmersdorf, Niederösterreich, betreffen, erklärte sich ein ehemaliger Erzieher bereit, dazu Stellung zu nehmen. Er hat sich ausbedungen, anonym zu bleiben, weshalb sein Name von der Redaktion auf Franz Z. geändert wurde. Dieser Franz Z. war nach eigenen Angaben von 1967 bis 1969 Erzieher in Wimmersdorf. Seine Frau war ebenfalls als Erzieherin in dem Heim.

Das nachstehende Interview ist die von Franz Z. autorisierte Fassung und hat in manchen Passagen mit dem eigentlich geführten Gespräch kaum noch etwas zu tun. Wir wollen den geschätzten Leserinnen und Lesern dennoch die Möglichkeit geben, seine Ausführungen zu lesen, weil sie doch Einblicke in den Heimalltag gewähren.

Franz Z.s Frau wird von ehemaligen Heimkindern vorgeworfen, die Buben in den 1970er-Jahren sexuell missbraucht zu haben. Im ursprünglichen Interview hat Franz Z. auf diese Anschuldigungen geantwortet, zog diese Antwort jedoch nachträglich zurück. In seiner autorisierten Fassung nimmt er aber allgemein zum Thema Gewalt und Missbrauch Stellung: „Irgendwelche Straftaten an Kindern sind nicht verübt worden. Weder sexuell noch gewalttätig.“

Im Übrigen greift Franz Z. auch den ORF an, der im Jahr 2012 in der Sendereihe „Am Schauplatz“ zwei Reportagen über das Kinderheim Wimmersdorf gebracht hat. Die Stellungnahmen von ORF-Redakteurin Christine Grabner finden sie im unteren Abschnitt.

KURIER: Herr Z., Sie waren Erzieher im Kinderheim Wimmersdorf?

Franz Z.: Ich war 1963 beim Jugendamt Amtsvormund und wollte Erzieher werden, weil ich diesen Beruf sehr positiv gesehen habe und zwar aus eigener Erfahrung. Als elfjähriger, körperlich schwacher Bub habe ich einen Sommermonat in einem Ferienlager verbringen müssen. Das war ein Schock für mich, ich bin fast umgekommen vor Heimweh. Nach einer für mich furchtbaren Woche ist ein Erzieher auf mich aufmerksam

geworden, hat mich beschützt und sich überhaupt um mich angenommen. Das war prägend für mich.

Jetzt wird über diese Berufsgruppe nur negativ berichtet, und ich bin dem KURIER dankbar für die Möglichkeit zu einer unzensurierten Stellungnahme. Im Gegensatz dazu hat der ORF zwei vernichtende Sendungen über das Heim gebracht, und die verantwortliche Redakteurin hat mir ein Interview verweigert. Das habe ich mehrmals vehement und schriftlich verlangt, es hat alles nichts genützt. Auch vorgelegte Unterlagen wurden von ihr nicht berücksichtigt. Durch die Einhaltung der Meinungsvielfalt können sich KURIER-Leser eine eigene Meinung bilden. Den ORF-Sehern wurde hingegen die Meinung der Redakteurin vorgesetzt, getarnt als objektive Reportage.

Welche Ausbildung hatten Sie?

Ich hatte die Matura. Für die Erzieher-Ausbildung habe ich mich sehr interessiert. Ich musste jedoch erkennen, unter welchen weltfremden Bedingungen die stattgefunden hätte. Alles war auf die Führung von Gruppen von Jugendlichen aufgebaut. Es wurde von mir verlangt, ich solle ein Instrument lernen, zumindest Flöte, und mich auch mit Laubsägearbeiten befassen. Das war aber wirklich nicht notwendig. Die Kinder, die ins Heim gekommen sind, waren ja komplett verunsichert. Die haben einen Ansprechpartner gebraucht, um mit ihm zu reden, und keinen Flötenspieler. Das Herausreißen aus dem häuslichen Milieu und die Überstellung in ein Heim haben sie sehr beschäftigt. Sie waren verwirrt und einsam. Das musste alles verarbeitet werden. Die wichtigen Einzelgespräche fanden sehr selten statt. Wegen meiner Arbeitsüberlastung, denn ich führte eine Gruppe mit 25 Zöglingen.

Die Kinder und Jugendlichen haben ständig Kontakt gesucht, ich hatte aber dafür zu wenig Zeit, und sie haben sich enttäuscht zurückgezogen. Das Flötenspielen, das Vogelhäuschenbauen oder Volksliedersingen hat sie wenig interessiert. Damals haben sie die Rolling Stones begeistert. Das Individuelle konnte wegen Personalmangel nicht gefördert werden. Die Kinder waren wirklich arm.

Das war auch in Wimmersdorf so?

In Wimmersdorf war es nicht anders. Der finanzielle Druck war ja so stark. Die Gemeinde Wien hat so wenig gezahlt. Aber nicht aus Willkür, sondern weil dem Jugendamt einfach keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen. Die Öffentlichkeit hat auch damals, im Gegensatz zu heute, kein Verständnis für Heimkinder gehabt. Man muss bedenken, dass es in den Wiener Krankenanstalten schmutzige, abgewohnte Krankensäle mit 30 Betten gegeben hat. Dort wurden sogar, heute undenkbar, medizinische Eingriffe vorgenommen. Jetzt gibt es eine Beschwerdestelle für Patienten, und so eine Stelle sollte auch für Jugendliche eingerichtet werden.

Um auf Ihre Frage zurück zu kommen: Den Zöglingen in den städtischen Heimen ist es ja noch schlechter gegangen. Die Heimzöglinge von der Hohen Warte waren miserabel gekleidet. In Wimmersdorf hat die Frau Direktor ihre Pension nicht für sich, sondern für die anvertrauten Zöglinge verwendet und hat dadurch eine individuelle Kleidung ermöglicht.

Wie lange waren Sie als Erzieher im Heim?

Ich war rund zwei Jahre von 1967 bis 1969 in Wimmersdorf Erzieher. Dann bin ich in die Privatwirtschaft gegangen, habe aber weiterhin im Heim gewohnt, war in das Heimgeschehen integriert und habe auch regelmäßig Ausflüge mit Heimkindern unternommen. Dabei habe ich immer meinen Sohn mitgenommen, der sich in die Reihe der Zöglinge einreihete und mit den Zöglingen auch das beste Verhältnis hatte.

Bei meiner Tätigkeit in der Privatwirtschaft habe ich bei geringerer Anstrengung mehr verdient und habe auch mehr Freizeit gehabt. Da habe ich richtig erkannt, wie anstrengend der Job eines Erziehers ist. Deshalb findet man auch keine Leute dafür. In einer solchen Situation kommt es zwangsläufig zu negativen Auslesen. Deshalb kann man aber nicht eine ganze Berufsgruppe pauschal diffamieren.

Einmal war ich in der Hohen Warte bei einem psychologischen Vortrag mit Arbeitskreis. Dabei haben sich die Teilnehmer vorgestellt, alles Erzieher und Erzieherinnen. Ich war der einzige, der selbst ein Kind hatte. Alle anderen waren kinderlos und ohne partnerschaftliche Beziehung. Das waren lauter Einzelpersonen. Ich habe mir damals gedacht, dass dies dem Dienstgeber auffallen müsste. Jetzt, wo aufgedeckt wurde, dass es in manchen Heimen zu sexuellen Übergriffen gekommen ist, kann ich mir das vorstellen.

Gab es auch in Wimmersdorf sexuelle Übergriffe?

Nein, in Wimmersdorf nicht. Das kann ich dezidiert ausschließen. Und zwar deshalb, weil dies hätte nicht geheim gehalten werden können. Die Kinder haben scharf beobachtet. Es wäre schon aus Sensationslust zur Aufdeckung gekommen. So eingeschüchert wie in anderen Heimen waren unsere Kinder nicht. Irgendwelche Straftaten an Kindern sind nicht verübt worden. Weder sexuell noch gewalttätig.

Sexuelle Übergriffe zwischen den Burschen?

Höchstens, wie es auf allen Schulsikakursen vorkommt. Sexuelle Handlungen gab es sicher, wie es wohl auch bei Pfadfindertreffen vorkommt. Wenn ich an das Ferienlager als Kind denke und an meine Skikurse als

Schüler, so kann ich mich erinnern, dass es bei jeder dieser Veranstaltungen immer Mitschüler gegeben hat, die in dieser Richtung etwas unternommen haben, die waren aber in der Minderheit.

Mir wurde erzählt, dass Heimkinder Ihr Auto waschen mussten. Und dass die Kinder das Schwimmbad mit einer ätzenden Flüssigkeit reinigen mussten, wobei einige in Ohnmacht gefallen seien.

Niemand ist bei uns in Ohnmacht gefallen! Aber zuerst zum Autowaschen:

Ja, zwei, drei Mal, haben Kinder mein Auto gewaschen, aber die haben sich direkt darum gerissen, weil sie dadurch von der Gruppe weggekommen sind. Das Leben in der Gruppe war so unattraktiv. Aber da kann man niemand verantwortlich machen, das ging organisatorisch nicht anders. Mein PKW war übrigens immer im Bereich des Kinderheims geparkt. In all den Jahren ist es nicht zu einer einzigen mutwilligen Beschädigung gekommen. Regelmäßig haben Kinder für meine Frau und mich Kaffee zubereitet. Die Kaffeemaschine stand in unserer Wohnung. Das jeweilige Kind war bei dieser Arbeit unbeaufsichtigt. Dann wurde der fertige Kaffee gebracht, und das war mit längeren Wegen durch Gänge verbunden. Die Situation war auch hier so entspannt, dass wir nie daran gedacht hätten, dass uns eines der Kinder in den Kaffee spuckt. In anderen Heimen wie Wilhelminenberg, Hohe Warte oder Biedermannsdorf wäre das undenkbar gewesen.

Zu der Behauptung, man hätte ein Schwimmbad reinigen müssen, möchte ich folgendes sagen: Als die Missstände in diversen Heimen aufgedeckt wurden, ist eine winzige Gruppe von Ex-Zöglingen aufgetreten, die behauptet hat, im Kinderheim Wimmersdorf hätte es ähnliche Zustände gegeben, sie wären zu schweren Arbeiten herangezogen worden und deshalb stünde ihnen eine finanzielle Entschädigung zu. Wegen ihrer Vorstrafen wie Brandstiftung, Tierquälerei, Einbruch, schwerer Körperverletzung und jahrelangem Aufenthalt in Stein wäre es sinnvoll gewesen, deren Angaben einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Das ist nicht geschehen, denn alle haben vom Weissen Ring eine Entschädigung erhalten. Das verstehe ich nicht, denn der Weisse Ring hat es sich zur Aufgabe gemacht, Opfer von Verbrechen zu unterstützen und Ihnen Spendengelder zukommen zu lassen. Wieso verteilt der Weisse Ring Spendengelder an Leute, die aus Spaß Tiere langsam umbringen und schwer vorbestraft sind?

Zu der Zeit, in der diese Ex-Zöglinge im Kinderdorf Wimmersdorf gewesen sind, waren auch andere Zöglinge dort. Häufig aus übelsten häuslichen Verhältnissen. Nach jahrelangem Aufenthalt ergriffen sie einen Beruf, gründeten eine Familie und wurden nicht straffällig. Das ist der Regelfall. Viele hielten weiterhin Kontakt mit ehemaligen Erziehern, kamen wieder in das Heim, stellten ihre Familien vor, und oft kam es auch zu einem jahrelangen Briefwechsel. Diese Ex-Heimkinder, die es ebenfalls im Leben immer schwer gehabt haben, bekommen keine Entschädigung. An die Ausnahmen, also jene mit schweren Vorstrafen, werden vom Weissen Ring Spendengelder verteilt.

Ein ehemaliger Zögling schildert, dass für ihn das Heim Wimmersdorf schlimmer als der Spiegelgrund zur Nazi-Zeit war. Er war in beiden Heimen.

Da haben wir einen anderen, der war in der Nazi-Zeit bei uns im Heim und schreibt, dass er nur das Beste über die Frau Direktorin berichten kann. Mein Schwiegervater war notgedrungen Parteimitglied, aber nie aktiv.

Die Schwiegermutter auch

Ja. Und der Schwiegervater war Bürgermeister, weil es die einzige Möglichkeit war, der deutschen Wehrmacht zu entkommen. Irgendwelche Nazi-Handlungen hat es nie gegeben.

Mussten Sie auch wochenlang Milchnudeln essen?

Nein, natürlich nicht. Auch niemand anderer musste wochenlang Milchnudeln essen. Richtig ist, dass es manchmal Milchnudeln gegeben hat. Die haben den Erziehern genauso wenig geschmeckt wie den Kindern.

Schwester Mimi soll eine fürchterliche Schlägerin gewesen sein. Zum Beispiel bei der Kleidungsabgabe.

Die Tante Mimi war streng und unbeliebt. Sie war aber keine Schlägerin.

Ein Heimkind erzählt von alten, gestopften Unterhosen.

Vielleicht gab es alte Unterhosen. Die Kleidung war teils privat, teils aus dem Heim. Wir waren ein offenes Heim. Die Kinder sind in das Dorf gegangen, ein Teil ist nach Sieghartskirchen in die Schule gefahren, und die waren immer zeitgemäß angezogen. Die Frau Direktor hat bei der Kleidung privates Geld dazugegeben und hat auch Bekleidungsünsche der Kinder erfüllt. Zum Beispiel hat sie es ermöglicht, dass sich Heimkinder selbst die Schuhe auswählen konnten. Dann ist es schon vorgekommen, dass sich Zöglinge die teuersten modischen Schuhe besorgt und anschließend damit Fußball gespielt haben.

Mehrere ehemalige Zöglinge erinnern sich, dass sie von der Heimleiterin windelweich geprügelt wurden. Mit Schlapfen, mit der Hundeleine, mit Fäusten und Füßen.

Zum Thema Ohrfeigen übergebe ich Ihnen ein Schreiben eines ehemaligen Heimzöglings. Darin schreibt er, dass er vier Jahre lang Zögling im Kinderheim war und nur das Beste über die Heimleiterin berichten kann. Sie war streng und natürlich hat es auch manchmal Ohrfeigen gegeben, aber niemals Misshandlungen. Sie war immer sehr um unser Wohlergehen besorgt.

Berüchtigt soll der Teppichklopfer der Heimleiterin gewesen sein.

Die Frau hat in ständiger Angst gelebt, dass ein Kind krank wird oder sich verletzt.

Eine Erzieherin soll Heimkinder zum Heim nach Judenau mitgenommen haben und ihnen dort zwei behinderte Mädchen zum Sex zugeführt haben.

Also das halte ich für ausgeschlossen. Das hätte sich im Heim in Windeseile verbreitet. Da viele Kinder sehr aufgepasst haben. Das wäre aus Neid, Sensationslust und Imponiergehabe sofort durchgesickert. Nur bei sexuellen Handlungen der Buben untereinander wurde geschwiegen. Alles, was Mädchen betroffen hat, Liebesbriefe, Küsse bei den wöchentlichen Ausgängen, Treffen oder Ähnliches hat sofort im Heim die Runde gemacht.

Es war 1980 auch ein Mädchen in Wimmersdorf.

Ja. Das war die Schwester eines Heimzöglings, und die Schwiegermutter hat sich von der MA11 breitschlagen lassen und hat sie aufgenommen, weil sie von ihrem Bruder nicht getrennt werden sollte. Daraufhin mussten unter Anleitung des Jugendamtes Veränderungen im sanitären Bereich und im Schlafbereich durchgeführt werden. Sie musste in einem getrennten Schlafbereich zu den Buben in unmittelbarer Umgebung einer Erzieherin schlafen. Wenn diese Erzieherin im Urlaub war, musste gemäß MA11 eine andere Erzieherin im unmittelbaren Nahbereich ständig für das Mädchen erreichbar sein.

Sie hat im Schlafsaal mit den Buben geschlafen?

Das kann ich mir nicht vorstellen, denn meine Schwiegermutter hat die Anweisung des Jugendamtes immer befolgt.

Das Mädchen soll bei den Burschen untergebracht gewesen sein und dort vielfach vergewaltigt worden sein.

Das weiß ich nicht.

Warum glauben Sie, werden nun von vielen ehemaligen Zöglingen diese Anschuldigungen erhoben?

Ich sage Ihnen, dass das mit finanziellen Forderungen einer kleinen Gruppe von Ex-Zöglingen zusammenhängt. Es ist klar, dass die Opfer von Klöstern und von Heimen nie zu einer Entschädigung gekommen wären, wenn sie nicht laut aufgeschrien hätten und dadurch auf sich aufmerksam gemacht hätten.

Nur gibt es Gruppen von schwer Vorbestraften, denen eigentlich keine Entschädigung zusteht, die aber am lautesten schreien, und die Erfahrung gemacht haben, dass man auf Grund von Verleumdungen mit größeren Geldzuweisungen rechnen kann. Da ist einiges außer Kontrolle geraten.

Vor zwei Jahren wurde Missbrauch und Gewalt im Bereich der katholischen Kirche aufgedeckt. Nach einiger Zeit auch in Heimen der Stadt Wien. Für die weitere Bearbeitung im kirchlichen Bereich wurde die Klasnic-Kommission eingerichtet und für die Wiener Heime die Dr. Helige-Kommission. Beide Damen verfügen in der Öffentlichkeit über hohes Ansehen und haben sich ausbedungen, dass sie unabhängig, also unbeeinflusst, arbeiten können.

Frau Klasnic hat jeden Fall einzeln betrachtet und dann finanzielle und therapeutische Maßnahmen zuerkannt. Sie hat geholfen. Generelle Angriffe auf die Kirche hat sie nicht zugelassen. Kein kirchlicher Entscheidungsträger wurde in diese Angelegenheiten hineingezogen. Einige wenige kirchliche Institutionen müssen noch mit Klagen rechnen, sonst ist aber durch die Arbeit der Klasnic-Kommission eine Beruhigung eingetreten.

Frau Dr. Helige hat eine andere Vorgangsweise gewählt. Sie trifft generelle Aussagen und lässt keine Gegenstimmen zu. Ich habe sie zwei Mal angeschrieben und keine Antwort erhalten. Jetzt werden sogar der Bürgermeister Häupl, der Stadtrat Oxonitsch und Dr. Jesionek angegriffen. Die Opfer, die finanzielle Entschädigung erhalten haben, sind unzufrieden. Jeder glaubt, er wäre ungerecht behandelt worden, weil andere höhere Beträge erhalten hätten. Die Stadt Wien muss in Zukunft mit einer Vielzahl an Klagen rechnen. Durch die Dr. Helige-Kommission ist keine Beruhigung eingetreten. Ich bemühe mich, sachlich zu bleiben, aber hier bin ich der Meinung, dass Frau Dr. Helige ein Chaos verursacht hat.

Frau Dr. Helige stellt Tatsachen fest. Erklärt einschränkend dazu, dass ihre Kommission nicht mit einem Gericht vergleichbar ist und übersieht dabei, dass ihre Feststellungen in der Praxis die Auswirkungen von

letztinstanzlichen Gerichtsurteilen haben. Sie missachtet den Grundsatz „Audiatur et altera pars“. Das begründet sie damit, dass mit den meisten Verantwortlichen nicht mehr gesprochen werden kann, weil sie bereits verstorben sind. Und was ist mit den noch Lebenden? Mir verwehrt sie das Recht auf Stellungnahme. Auf diese Weise erzeugt sie kein sicheres Wissen, und ihre Untersuchungen sind so angelegt, dass sie Verleumdern Tür und Tor öffnet, und meine Familie und ich sind die Leidtragenden.

Irmtraut Karlsson hat herausgefunden, dass Wimmersdorf gemeinsam mit dem Wilhelminenberg und der Hohen Warte eigentlich bereits 1975 sofort geschlossen hätte werden müssen.

Es ist mir unverständlich, dass Frau Karlsson das Kinderheim Wimmersdorf im gleichen Atemzug wie Wilhelminenberg und der Hohen Warte nennt. Dort waren die Kinder eingesperrt. Wenn sich sadistische Erzieher, Lehrer oder Geistliche in diesem schlechten Sinn entfalten möchten, brauchen sie dazu eine ganz bestimmte Voraussetzung, nämlich eine geschlossene Einrichtung. Immer spielt sich alles hinter dicken Klostermauern ab oder an anderen besonders abgeschirmten Orten wie eben am Wilhelminenberg oder in der Hohen Warte. Damit nichts herauskommt, müssen die leidenden Kinder total von der Außenwelt abgegrenzt sein, und in diesen beiden städtischen Heimen waren sie das oft jahrelang. Frau Karlsson hätte doch den Unterschied bemerken müssen. Das Kinderheim Wimmersdorf war ein offenes Heim mit zuerst monatlichen Ausgängen. Im Laufe der Jahre ist das immer liberaler gehandhabt worden und zuletzt gab es an jedem Wochenende Ausgang. Da sind also die 80 Kinder am Samstag nach Wien gefahren, und sind dann am Sonntag wieder vollzählig ins Heim zurückgekommen.

Dem Vernehmen nach soll es in diesen beiden Heimen auch keine Kontrolle gegeben haben. Wimmersdorf wurde ständig kontrolliert. Zum Beispiel von der Kinderärztin Frau Dr. L. Die Familie dieser feinfühlenden Dame ist von den Naziverbrechern ausgerottet worden. Es ist daher anzunehmen, dass sie besonders sensibel bei Misshandlungen reagiert hätte. Jahrelang hat diese Ärztin den Gesundheitszustand sämtlicher Heimkinder sehr gründlich kontrolliert.

Gerne hätte ich auch Frau Karlsson die vielen Briefe gezeigt, die meine Schwiegermutter bis zu ihrem Tod von ehemaligen, dankbaren, Heimkindern bekommen hat.

STELLUNGNAHME CHRISTINE GRABNER (ORF)

Die ORF2-Sendung Am Schauplatz bemüht sich immer möglichst viele Seiten einer Geschichte darzustellen. Auch in der Reportage „Gestohlene Kindheit“ vom 17. August 2012 und der Folgesendung „Albtraum Heim“ (9.11.2012) haben wir ErzieherInnen und LehrerInnen zu Wort kommen lassen. Teil beider Sendungen war auch das Kinder-Heim Wimmersdorf. Eine ehemalige Erzieherin wohnt direkt neben dem Heim, ihr Sohn hat uns spontan ein Interview gegeben. Der Erzieher Z. hat davon erfahren und sich bei unserem Kundenservice gemeldet. Ich habe mit ihm länger am Telefon gesprochen und ihn danach im ORF getroffen. Er hat mir Postkarten und Briefe damaliger Zöglinge an die Direktorin gezeigt, für ihn ein Beleg, dass es im Heim doch gar nicht so schlecht gewesen sein könne. Ich habe ihm vorgeschlagen, dass er die Briefe auch vor der Kamera zeigen könne, ich ihn aber natürlich auch mit Aussagen über Gewalt und Missbrauch konfrontieren würde. Im Gespräch hat Z. vieles bestätigt, was die Zöglinge erzählt haben, etwa, dass die Direktorin in der Küche mit der Peitsche drohte, ein Erzieher mit dem Gewehr auf Kinder zielte oder dass es fast KZ-mäßig harte ErzieherInnen gab. Leider wollte Herr Z. dann, anders als zu Beginn von ihm selber gefordert, doch kein Interview vor der Kamera geben. Er sagte er sei krank außerdem könne er das der Familie nicht antun (er ist der Schwiegersohn der verstorbenen Direktorin). Auch anonymisiert nicht. Ich habe das sehr bedauert, weil es für unsere Zuschauer spannend gewesen wäre. Bis heute steht das Angebot für ein Interview. Seltsamerweise hat Herr Z. in vielen Briefen an den ORF gedroht, er werde seinen Anwalt einschalten, weil er kein Interview geben hätte dürfen. Ich vermute, dass er mit diesen Mitteln versuchen wollte, eine Berichterstattung über das Kinderheim Wimmersdorf zu verhindern. Der ORF lässt sich aber selbstverständlich von niemandem vorschreiben, was berichtet werden darf.

STELLUNGNAHME BARBARA HELIGE (LEITERIN DER KOMMISSION WILHELMINENBERG)

"Ich verweise lediglich darauf, dass sich die Wilhelminenbergkommission - ausschließlich, aber dafür detailliert - mit den Vorgängen am Wilhelminenberg auseinandergesetzt hat. Herr Z. war nie am Wilhelminenberg beschäftigt und ist daher von den Erkenntnissen in keiner Weise betroffen. All jene Personen, gegen die Vorwürfe erhoben wurden, erhielten Gelegenheit Stellung zu nehmen. Wo das aufgrund von deren Ableben nicht möglich war, kommt das im Bericht zum Ausdruck. Im übrigen verweise ich auf den Bericht und die darin enthaltene Darstellung der Methodik der Kommission."

STELLUNGNAHME IRMTRAUT KARLSSON, LEITERIN DER WIENER HEIMSTUDIE 1974

In unserer Heimkinderstudie 1974 wurden die Heime , in denen Kinder durch die Stadt Wien untergebracht

waren, einzeln und unabhängig voneinander sorgfältig beobachtet und untersucht. Ein ausführliches Heimleiterinterview gab diesen die Möglichkeit ihr Heim zu beschreiben. Danach wurde ein "Restriktionsindex" gebildet. In dem Ende der Woche erscheinenden Buch: "Verwaltete Kindheit- der österreichische Heimskandal"(Kral Verlag) wird dieses Verfahren ausführlich beschrieben. Mindestens elf Heime, darunter Wimmersdorf, hätten nach diesem Prüfverfahren sofort geschlossen gehört. Es wurden also nicht Heime miteinander verglichen, sondern einzeln und unabhängig voneinander beurteilt.

(KURIER) ERSTELLT AM 13.10.2013, 08:00

STICHWORTE: > HEIMSKANDAL

DISKUSSION

Kommentare aktualisieren

IHRE MEINUNG ZUM THEMA

BITTE LOGGEN SIE SICH ZUM KOMMENTIEREN EIN

 EINLOGGEN / REGISTRIEREN

 SENDEN



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 81 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



0

Wer aufrecht durch's Leben schreitet,
wer Adel und Treue verbreitet,
den Alltag beschließt gerecht,
bleibt Herr und wird niemals Knecht!

 ANTWORTEN



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 81 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 1



0

Jeder halbwegs gebildete Mensch erkennt sofort was hier abgeht. Nur hohle Phrasen, keine Vorlage von Dokumenten, Parteiausweisen vom dritten Reich etc. etc. Nur Flegelien, Beschimpfungen, erfundene Beschuldigungen gegen Andersbehauptende. Das Niveau ist hier im Keller und zwar auf Ebene -10. Je mehr Ihr geifert, desto unterhaltsamer für mich. Es spart mir die Reise nach Schönbrunn in das Affenhaus. Ihr könnt Frau Direktor Margarete Stellbogen nicht einmal das Wasser reichen und wenn Ihr auf zehn Leitern steigt kommt Ihr nicht an Sie heran. Was schert es die Eiche wenn sich ein paar Säue an ihr reiben!

 ANTWORTEN



RUD. PRIN.

VOR 81 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



0

Zum sexuellen Missbrauch durch Erzieherinnen in Wimmersdorf ist hier etwas zu finden, auch wir werden in unseren nächsten Kommissionsbericht diesbezügliche Erfahrungen niederschreiben und der Öffentlichkeit vorlegen!

<http://www.wir-heimkinder.at/index.php?page=Thread&threadID=5865&pageNo=3>

 ANTWORTEN



RUD. PRIN.

VOR 82 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



2

Es geht nicht darum ob Kinder fürs schlimm sein belohnt werden sollen. Es geht darum das schlagen schon damals verboten war. In Wimmersdorf wurden nicht nur jene bestraft die gerade etwas angestellt haben sondern immer alle. Einer für alle, alle für einen! Wenn sie meinen Kinder gehören geschlagen haben sie auch ihre geschlagen wenn sie schlimm waren und zum drüberstreuen vielleicht noch die Frau dazu?

Die Lehrer waren keine Hauptschullehrer oder wollen sie gescheiter als die Zeugnisse der Lehrer sein? Was es in anderen Häusern zu Essen gab interessiert nicht, der Betrug in Wimmersdorf zählt. Gut bezahlt und wertloses dafür bekommen!

Wer ist bei wem aufgetaucht und hat wem bedroht? Sie waren nicht dabei, dann halten sie ganz einfach ihre Schleuder und sprechen sie nicht über Dinge von denen sie keine Ahnung haben und nicht dabei waren.

Verrecken sie wie sie es gerne möchten aber eines ist Fakt, Kinderschlägerin Stellbogen hat es selbst bei der Polizei zugegeben, Hebar Heinz hat es beim ORF mit seinen eigenen Worten vor Zeugen erzählt wie brutal die Erzieherinnen und Lehrer waren.

Zaster im Kopf?

Es gibt vom Staat keine andere Form der Entschädigung-Wiedergutmachung-Schmerzensgeld usw. als eben Geld.

Ich kann gerne darauf verzichten wenn ich dafür jeden einzelnen Tag meiner Kindheit dafür zurück bekomme und

ich jeden einzelnen leben darf wie es sich gehört und mir zugestanden wäre.

Sie müssen eine dreiköpfige Familie mit 890 Euro ernähren? Arbeitet ihre Frau gratis? Vor kurzen haben sie noch geschrieben, wo sie nicht überall in der Welt herumreisen und jetzt stellt sich alles ganz anders dar. Herr Kröppl sie sind ein "Wuchtdrucker" sonst gar nichts!

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 83 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 3



Keinem Kind gefällt es bestraft zu werden. Auch mir gefiel es nicht. Allerdings hatte ich die Eigenschaft permanent und ausgiebig den „Watschenbaum“ zu schütteln. Und das nicht nur in Wimmersdorf. Sollen Kinder für ihre Missetaten belohnt werden?

Warum Fürst Ypsilanti seine Sprösslinge ins KDH Wimmersdorf schickte entzieht sich meiner Kenntnis. Aber vielleicht bekommen Sie ja eine Audienz bei seiner Durchlaucht. Auf jeden Fall waren die auch schlimm wie Oskar.

Die Lehrer waren Hauptschullehrer aus der Hauptschule Hadersdorf, Hauptstraße 80, Wien 14. Alles Andere ist Fälschung.

Also bei den Englischen Fräulein und anderen Internaten für die oberen 10.000 gab es auch kein anderes Essen als in Wimmersdorf.

Diese Gutachten das Wimmerdorf am schlechten Charakter eines Zöglings schuld sei können Sie sich an den Hut stecken. Wir haben wahre freudsche Wunderpsychologen die laufend Ferndiagnosen stellen. Freud hat immer recht. Warum verrate ich Ihnen nicht.

Nun gibt es ehemalige Zöglinge die nicht gegen die Beschuldiger von Wimmerdorf aussagen wollen, weil Sie oder einige aus Ihrer Klüngel bei diesen Daheim auftauchten und sie bedrohten. Ich weis es nicht denn ich war nicht dabei. Juristisch gesehen kann es natürlich auch eine Ausrede sein.

Ich würde bezahlt werden, hätte ich mich Ihrer Klüngel von Verleumdern angeschlossen. 15.000.- könnte ich gut gebrauchen, da ich nach 3 Herzinfarkten bereits in Pension war und die PVA heuer festgestellt hat, dass ich geheilt bin, laut dem EKG keine Herzinfarkte hatte sondern nur Angina Pectoris. Jetzt muß ich eine dreiköpfige Familie von 840.- € ernähren.

Aber bevor ich dafür Familie Stellbogen, Lepsinger, Metznik, die Erzieherinnen und Lehre übelster Dinge beschuldige welche sie nie getan, da verrecke ich vorher lieber! Den Grund dafür habe ich schon mal hier erwähnt. Er hat mir die Beschuldigung NS Ideologie beschert. Wahrscheinlich habe ich sie wirklich. Denn auch Kameradschaft habe ich in Wimmersdorf hochgehalten. Habe z. B. den kleineren Schrom Peter auf den Schultern über die Stoppelfelder getragen. Er wusste nicht wie man da geht, weinte, hatte blutige Füße und Tante Bettina bereits einen dicken Hals. Also rauf mit ihm auf meine Schultern und der Hausfriede war gerettet! Aber solche Dinge rühren Sie ja sicherlich nicht. Sie haben nur Zaster im Kopf!

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 83 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 1



Und wenn sie s noch 1000 mal schreiben, erstens war das schlagen von Kindern verboten (Ausnahme das Kind befindet sich in Lebensgefahr) des weiteren wenn es ihnen gefällt geschlagen zu werden dann ist das ihr Kaffee nicht unserer! Wir werden entschieden dafür eintreten es geht hier auch um rechte für Kinder. Wenn sie über Ypsilanti schreiben dann schreiben sie auch den Grund weshalb er ins Heim musste! Und da komme ich zu ihren Widerspruch, wenn das Haus Erziehungheim Wimmersdorf so vornehm und gut in der Erziehung war warum glauben sie dann wir wären alle Steinbrüder? Passt hinten und vorne nicht zusammen. Welche gute Ausbildung soll es im Heim ohne Hauptschullehrer gegeben haben? Die höhere Schule die sie nenen war die normale Hauptschule, blos A-Zug! Viele Kartoffel gab es zu essen? Warum es wurde mehr als genug Geld für jeden Tag ordentliches Essen bezahlt auch von den privaten aber sicherlich nicht für Milchnudeln- Grießkoch- Milchreis und Fettling. Wobei man doch sagen muss mit den Jahren hat sich da das ein oder andere gebessert, wobei es dann auch ab und zu ein Joghurt und so gab. Jedoch war das Essen zu meiner Zeit für Kinder nicht geeignet. Es gibt auch ehemalige die in der Gefangenenanstalt Stein waren dann erzählen sie aber auch das es Urteile gegeben hat, die durch Gutachten bestätigt sind, die Taten wurden aus den Erfahrungen in Wimmersdorf getätigt. Man könnte ewig diskutieren aber eines ist Fakt diese Leute haben ihre Strafe abgessen und weder ich noch sie haben das Recht jenen ihre Strafe vorzuwerfen. Dies ist eigentlich strafbar! Niemals wurde ein anderer Wimmersdorfer von uns bedroht im Gegenteil, Angriffe gegen uns sind Amtsbekannt und dauern bis heute an! Diese Bedrohungen haben schon 1981 begonnen als man Lehrlinge im Lehrlingsheim besucht hat um sie zu bedrohen sie sollen den Mund halten und sich nicht am Prozess beteiligen. Nicht von irgendjemanden nein von Familienangehörigen der Stellbogen selbst! Sie werfen Hönigsberger verdienst an Räubergschichtln vor? Von wem werden sie bezahlt, das sie diesen Blödsinn ablassen der im Gegenteil bewiesen ist und als ganze Aktion leicht zu durchschauen ist?

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 83 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 2



Frage an Hönigsberger: Wieviel € hat Ihnen diese Hetzkampagne die Sie nun schon seit Jahren betreiben bereits

eingbracht. Wichtig ist es natürlich die Sache immer weiter am köcheln zu erhalten und Räubersgeschichten daraus zu machen. Dann haben Sie noch auf Jahre ein fettes Einkommen damit.

[ANTWORTEN](#)



GEORG HÖNIGSBERGER

VOR 72 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 1



1

Sehr geehrter Herr Kröppl,

Sie können davon ausgehen, dass ich die Berichte über Kinderheime "weiter am köcheln" halte. Allerdings aus ganz anderen Gründen als die von Ihnen beschriebenen. Weil die Missstände endlich aufgezeigt werden müssen. Sind Sie eigentlich noch immer Ansprechpartner der "Ariosophischen Akademie"? Wenn ja, kontaktieren Sie mich gerne... Das klingt nach weiteren ausgiebigen, lohnenden Recherchen im rechtsradikalen Sumpf Österreichs. Quasi als Fortsetzung zu Wimmersdorf. Mit freundlichen Grüßen, gh

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 72 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



1

Sehr geehrter Herr Hönigsberger!

Ariosophie ist ein Wissenschaftszweig wie jeder andere Fakultät eben auch. Sie ist nur nicht politisch opportun. Aber Sie wissen ja, was schert es die Eiche.....

Wer heutzutage mit der Faschismuskeule bearbeitet wird, kann getrost seines Weges gehen. Denn er weis er geht den rechten Weg.

Mit so müden „Ladykrachern“ holen Sie mich nicht hinter dem Ofen hervor. Da sind schon andere Kalieber nötig, über welche sie aber nicht verfügen!

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 83 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 2



2

Teil 2

Je nach Jahrgang waren 10 - 20% der Zöglinge Privatzöglinge. Davon war der Großteil aus gut bürgerlichen Familien. Aber es gab auch Zöglinge aus damals bekannten Familien aus Wirtschaft und Kunst. (Z. B. Marischka)

Auch der Adel war bis zum Hochadel dort vertreten. (Z. B. die Kinder aus dem Fürstenhause Ypsilanti, dessen Taufpate König Konstantin war.) Na, diese Familien hätten sich schön bedankt, würden diese Lügen einiger Weniger der Wahrheit entsprochen haben.

Wer lernen wollte, bekam in Wimmersdorf eine gut fundierte Ausbildung. Wer mehr wollte oder wo man erkannte der hätte das Zeug zu mehr, die ging auf höhere Schulen in Sieghartskirchen.

Ja wir gingen auch eine Stunde zur Kirche am Johannesberg. Wenn das Wetter schlecht war, wurden wir nach und nach mit dem Heimbuss hochgefahren. Wo liegt da das Problem? Man wollte eben auch gute Christen aus den Kindern machen. Ob sinnvoll oder nicht blieb ja jedem zur Entscheidung in späteren Jahren offen. Die Ernährung war was Vitamine und Mineralstoffe betrifft ausgewogen. Viele Kartoffeln gab es halt. Aber das war damals in breiten Bevölkerungsschichten auch gebräuchlich.

Auf weitere Details möchte ich hier nicht mehr eingehen, um den Rahmen nicht zu sprengen.

Da gegen andere seriösen Zöglinge bereits Drohungen gegen Leib und Leben gemacht wurden, bin ich nicht bereit zu irgendwelchen Treffen zu kommen. Würde vermutlich ja danach mein Balg zum trocknen irgendwo in der Sonne darben. Abgesehen davon verspüre ich nicht die geringste Lust mich im Bodensatz der Gesellschaft zu Pfuhlen. Denn wenn sich das trifft was sich als „wir Wimmersdorfer“ bezeichnet, dann kommen schon mal an die 100 Jahre Stein zusammen.

Wenn da jemand behauptet Herr Hebar alias Onkel Heinz hätte mich gelinkt mit seinen Behauptungen, dem sie gesagt: Ich habe Herrn Hebar das letzte Mal 1970 in Wimmersdorf gesehen. Meinem Abschlußbericht von Wimmersdorf hat er noch den Satz „als unerziehbar entlassen“ eingefügt. Ein trautes Zeichen seiner „Zuneigung“ zu mir. Aus heutiger Sicht muss ich ihm aber leider recht geben. War ich doch eine Ausgeburt der Schlimmheit. Fazit: Ich sehe nicht den geringsten Grund mich an Herrn Hebar anzuschmiegen. Diejenigen welche in ihren Beiträgen positive Begriffe wie Ehre oder Treue ins lächerliche zu ziehen, die haben soeben ihren geistigen Offenbarungseid abgelegt. Dem ist nichts mehr hinzu zu fügen!

Dann gibt es da noch welche. Die behaupten ich wäre gar nicht in Wimmersdorf gewesen. Ja wenn ich nicht zu ihrer Zeit dort war, konnten sie mich freilich nicht sehen. Da spiegelt sich der geistige Horizont dieser Leute wieder! Um meine Anwesenheit in Wimmerdorf zu bestätigen benötige ich auch keine MA11. Ich habe meine

Zeugnisse von damals. Auch wenn diese nicht unbedingt herzeigbar sind, da ich außer Streichen a la Max und Moritz nicht viel im Sinn hatte.

Dennoch ist es mir gelungen eine fundierte Berufsausbildung zu absolvieren, gut zu verdienen und vier Kinder groß zu ziehen. Wie das eben auch allen restlichen 99% der Wimmersdorfer gelungen ist. Für Eure genetischen Defekte mögt Ihr Euch bei Euren Eltern bedanken. Andere zu beschuldigen ist hier unseriös! Wenn da doch tatsächlich jemand wieder einen Prozess gegen Wimmersdorf anstrebt, dann hat er ja dabei die Gelegenheit mich als Zeugen der Gegenseite kennen zu lernen. Dann noch viel Spaß beim abzocken von Steuergeldern wünscht Euch Wolfgang. P. s. meine Name in Wimmersdorf war Eder. Wurde nach Wimmersdorf adoptiert.

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 83 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



Wenn von mir folgende Texte gelöscht wurden, bezeugt es die einsietige Berichterstattung des Kurier.

Teil 1

Zu meinem letzten Beitrag haben sich ja einige ertappt gefühlt. Die Wahrheit hat eben scharfe Stacheln. Auf diverse Versuche mich mit unqualifizierten Aussagen mich beleidigen zu wollen, kann ich nur sagen: physische und psychische Einzeller wie sie hier herumschwimmen können dies nicht!

Der hier vor sich hingrölende Mobauswurf macht wenn überhaupt 2% der ehemaligen Wimmersdorfer Zöglinge aus. Man kann ja aus den Filmaufnahmen vom Treffen mit den Leuten vom Magistrat erkennen, um welchen gesellschaftlichen Bodensatz es sich hier handelt.

Ich war in mehreren Internaten, die allesamt im Bericht erwähnt werden. Als Örtlichkeiten von Misshandlung und Missbrauch sozusagen. Interessant dabei ist, dass solche Unglaublichkeiten dort jeweils bei meiner Anwesenheit nicht stattfanden. Dabei handelt es sich um.

Kloster Laxenburg Sauerstiftung Hinterbrühl Schulbrüder Wien Kloster Krems

Julius Tandler Heim (KÜST = Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien) Kinderheim Wimmersdorf

In all diesen Anstalten wurde ich weder misshandelt bzw. missbraucht, noch konnte ich solche Dinge an Mitzöglingen wahrnehmen! Ich bin jederzeit bereit dazu eine Eidesstattliche Erklärung abzugeben.

Aber hier geht es um das KDH Wimmersdorf, dessen Leitung, dessen Erziehungspersonal und dessen Lehrpersonal.

Dazu halte ich nochmals fest: In den Jahren 1964 - 1970, als ich ebendort als Zögling von der KÜST untergebracht war, konnte ich nichts von alledem was gegen dieses KDH vorgebracht wurde feststellen! Die Methodik der Kindererziehung in Wimmersdorf entsprach auch den damals üblichen in allen privaten und städtischen Schulen und Internaten angewandten. Wenn heute Ohrfeigen als Misshandlung gelten, welche seit Menschengedenken übliche Zurechtweisung von Kindern aber auch Erwachsenen üblich waren, dann hat dies keine gesetzliche Rückwirkungen auf das KDH Wimmersdorf und Andere. Daher kann nicht von Misshandlungsakten gesprochen werden! Kniebeugen, in tiefer oder hoher Hocke stehen, Liegestützen sollten nicht nur zum Nachdenken über Verfehlungen anregen, sondern dienten auch der körperlichen Ertüchtigung der Schüler. Arbeiten im Garten etc. waren willkommene Abwechslung für die Zöglinge. Man lernte dabei ja auch vieles. Für angeborene Faulsäcke mag es ein Martyrium gewesen sein. Aber diese laufen ja überall herum und heute sogar in weitaus vermehrter Zahl.

Wer immer sich aus dem KDH absetzen hätte wollen, der hatte jederzeit die Gelegenheit, da den ganzen Tag sämtliche Türen und Tore offenstanden. Ich habe nur einen „Ausriss“ erlebt. Dieser war aber aus Abenteuerlust einiger Kinder und man nahm auch noch den Heimhund mit, an welchem das Abenteuer dann auch scheiterte. Der Hund wollte nicht mit der Eisenbahn fahren.

Das KDH Wimmersdorf war nicht etwa eine durchschnittliche Erziehungseinrichtung. Nein es genoss ausgezeichneten Ruf. So kamen Firmenchefs immer gegen Jahresende um Zöglinge aus Wimmersdorf

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 85 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 1



1

Aus der Gosse hör ich Rud. Prin's Furz, doch dieser ist mir völlig schnurz! Keine Angst Ihre Rechnung sendet ihnen mein Anwalt! Und da ich Ihren Angaben nach in Wimmersdorf ein Capo war, der sich von anderen "schmaucheln" ließ, müsste ja allgemein bekannt sein was ich in der Hose habe oder auch nicht!

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 85 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 1



0

Und was ist mit deiner lächerlichen Drohung meine Beiträge werden mir viel Geld kosten? Keine Eier in der Hose, oder wie? Große Klappe nichts dahinter. Noch einmal zu deinen Forensikerschwachsinn, ein Indizienprozess genügt schon für eine ordentliche Haftstrafe. Die Leichen wirst du noch bei den diversen Verhandlungen zu sehen bekommen, oder auch nicht da du keine Eier hast um dorten Auszusagen.

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 86 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 1



0

So von Euch Tieffliegern hab ich genug. Ihr stehlt mir nur meine wertvolle Zeit. Ich werde jetzt anderorts für Aufklärung über Wimmersdorf sorgen!

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 87 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



0

Quellnachweise gibt es zb hier <http://kommissionsbericht-wimmersdorf.blogspot.co.at/> ist aber wahrscheinlich auch alles gelogen. Sie möchten sich beklagen? Reisende soll man nicht halten, viel Spaß dabei ;).

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 86 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



0

Ja und Sie können sich nicht beklagen - um Ihre Wortwahl zu nehmen - weil sie dann den Wahrheitsbeweis antreten müssten. Ohne Leiche keine Anklage!

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 87 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 1



0

Da können noch so viele Doktoren oder Professoren seitenweise Abhandlungen schreiben. Es nützt nichts, denn es ist alles vom Hörensagen abgeschrieben. Keiner der Schreiberlinge war vor Ort. Es fehlen überall Quellnachweise

und forensische Beweise. Die Informationen kommen von Leuten die fette Wiedergutmachung kassieren, bzw. bereits kassiert haben und dadurch gegenüber den Leugnern dieser Beschuldigungen in das Hintertreffen gelangen. Denn außer Ärger und Kränkungen haben diese nichts von ihrem Verhalten. Niemals wurde die Seriosität der anklagenden Personen überprüft und Personen welche die Beschuldigung gegen das Heimpersonal als unrichtig gemeldet haben, wurden nie zu einer Wortmeldung zugelassen. Daher sind sämtliche Abfassungen zu diesem Thema als einseitig und unseriös einzustufen. Ich beziehe mich hier auf die weiter unten von mir genannten Klöster und Heime, in welchen ich persönlich verweilte. Zu den anderen Anstalten kann ich nichts sagen, da ich dort nicht war.

Zu Rud. Prin.

Ihre letzten beiden Beiträge werden Ihnen viel Geld kosten.

 ANTWORTEN



MICHAEL KÖCK

VOR 87 TAGEN

PERMALINK

MELDEN

0



0

Auszug aus einen Artikel der Kleinen Zeitung vom 20.10.2013. Interview mit Prof. Dr. Klaus Ottomeyer:

Von misshandelten Kindern und Erziehern, die zuschauten

Klaus Ottomeyer ist Obmann des Vereins Aspis, der traumatisierten Menschen Therapie anbietet.

Warum misshandeln Menschen ihnen anvertraute Kinder?

ANTWORT: Vor allem in totalen Institutionen erliegen Menschen relativ rasch der Versuchung, Macht auszuspielen und sich selbst dadurch stark zu fühlen. Sie haben Freude daran, ihre Macht zu spüren. Totale Institutionen sind ja ein geschlossener Mikrokosmos mit einem starken Autoritätsgefälle.

Erwacht angesichts hilfloser Kinder nicht der Beschützerinstinkt?

ANTWORT: Die Zöglinge werden in der Regel als Abschaum gesehen, der aus minderwertigen Familien kommt. Sie werden zu Kriminellen und Asozialen gezählt. Dann ist es leicht, eigene Macht zu missbrauchen und Sadismus auszuprobieren. Hier fallen die Hemmungen, jemanden zu quälen.

Steht dahinter auch eine Gesellschaft, die Gewalt anerkennt?

ANTWORT: Die Täter wähnen sich oft im Einklang mit gesellschaftlicher Akzeptanz. Gewalt gibt es auch in Familien. Ein Schlagwort dazu ist die sogenannte g'sunde Watschn. Oder man denke an Schrei- und Prügelorgien von Lehrern. Das war nach dem Krieg durchaus ein Nazi-Erbe.

Nicht alle Erzieher waren Täter. Warum schauten andere zu?

ANTWORT: Täter hatten wie beispielsweise Franz Wurst eine hohe gesellschaftliche Stellung. Wohlmeinende Erzieher hatten selbst Angst vor Strafen oder vor dem Jobverlust. Anzeigen wurden nicht ernst genommen, den Opfern hat man lange nicht geglaubt. Hilfe erfolgte dann nur subversiv oder persönlich.

Diese Institutionen wurden aber regelmäßig von außen kontrolliert?

ANTWORT: Kontrollen dauern in der Regel immer nur sehr kurz, sind oft angemeldet. Da ist es nicht schwierig, Potemkinsche Dörfer zu errichten oder schöne Bilder zu produzieren. Fassaden können über Jahrzehnte aufrecht erhalten bleiben. Berichte über Missstände werden häufig verleugnet.

Wie kann man den Opfern auch nach Jahrzehnten noch helfen?

ANTWORT: Diesen Menschen hilft, sie als Opfer anzuerkennen und ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Es geht auch um finanzielle Entschädigungen, vor allem aber um die Kostenübernahme für Therapien. Es gibt gute Möglichkeiten der Opfer-Therapie, etwa beim Verein Aspis in Klagenfurt.

 ANTWORTEN



RUD. PRIN.

VOR 88 TAGEN

PERMALINK

MELDEN

0



0

Sehr geehrter Herr Kröppl, ich kann nur einen Fehler an ihnen sehen. Das System hat es bei ihnen in hervorragender Weise geschafft, für das es arbeitet. Man muss es nur verstehen wenn für jemanden ein Lügengebäude einstürzt reagiert er eben genauso wie sie. Alles sollte man an ihnen nicht negativ sehen da sie ja ein bestätigendes Bild abgegeben. Sie treten von einen Fettnäpfchen ins nächste, wenn Wimmersdorf ein legales Heim war dann legen sie den Vertrag zwischen der Stadt Wien und dem Heim vor! Anscheinend können sie

gelesenes nicht begreifen. Wo sind die Genehmigungen für den Betrieb eines Heimes für angeblich! schwer erziehbare Kinder? In sämtlichen Fürsorgeführern Lehrerschulbüchern fehlt Wimmersdorf. Warum wenn ja alles in Ordnung war? Kinderschlägerin Stellbogen war ab 62 in Pension wer hat das Heim geleitet? Falsche Rechnung, es stehen alle die sich bis Dato beim WR gemeldet haben gegen eine Stimme die mit ihrer Fäkalsprache versucht uns zu denunzieren und verleumden wie zb. ihre schlaunen Schreiber wir wären Steinbrüder. Wie der Schelm denkt so ist er! Im übrigen nochmals das Angebot sich beim WR wegen psychologischer Hilfe zu melden nützen sie es. Ihr Ansichten sind krank und ermöglichen Folterstätten wie Wimmersdorf! Was sollte es für uns bringen bei ihnen anzurufen so interessant sind sie nicht eher ein Amusement.

[ANTWORTEN](#)



STEPHAN HIESBÖCK

VOR 88 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



1

Diese ganzen Patzereien und Verleumdungen des Wolfgang Kröppl/Eder (oder was auch immer) sind ja schon nicht mehr zu ertragen.

Es ist doch immer das gleiche Profil derer, dessen einziges Argument das Verunglimpfen anderer ist.

Jetzt auch noch den Hönigsberger anzuputzen und sich dann auch noch staunend zu wundern, warum derartige Hetzpostings von der Redaktion gelöscht wurden/werden.

Dann sind wahrscheinlich auch Sieder und Smioski und gleich in einem Aufwaschen damit Irmtraut Karlsson auf dessen teilweisen Fundament "Verwaltete Kinder" (1975-1976) der obige Sieder/Smioski-Bericht entstanden ist lauter Fantsiesgeschichten, oder wie???

Natürlich alle Anderen sind ja sooooo böse und haben sich sattsamst verschworen.....

Und natürlich war sicher auch der Wilhelminenberg eine freudige Sommerfrische für die Betroffenen.....

Genau wegen Leuten wie einem Wolfgang Irgendwas wird eine nachhaltige geschichtliche Aufarbeitung der begangenen Verbrechen der letzten 75 Jahre aktiv behindert.

Aber nicht mehr lange.....

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 88 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



0

An die Adresse von Herrn Hönigsberger:

Dieser hat wohl mehr Tinte im Füller als Wissen auf seiner Festplatte - gelinde gesagt. Schmierer und patzen ohne sich auch nur im geringsten um seriöse Quellen zu bemühen kann er vortrefflich! Wenn ihm also ein betrunkenener Sandler ein paar Schwänke aus der Gosse zuflüstert, gibt er die wohl auch als Wahrheit wieder.

Was aber ein Pahntom ist weis er nicht. Denn wenn er das KDH Wimmerdorf als Pantom bezeichnet, dann bedeutet dies, dieses Kinderheim hat es nie gegeben. Und wenn dann nur als Trugbild. Denn das wären die Difinitionen des Begriffes Phantom. Oder er wollte damit für Leute die zwischen den Zeilen lesen können eine Information einbauen. Nämlich jene die uns sagt, die ganzen Geschichten über Wimmersdorf sine ein Phantom. So gesehen hat er natürlich vollkommen recht!

[ANTWORTEN](#)



GEORG HÖNIGSBERGER

VOR 72 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



0

Sehr geehrter Herr Kröppl.

Ich verwende keinen Füller. Aber in meinem Kugelschreibern fließt auch Tinte. Sei's drum. Zu Ihrer Beruhigung: Die Festplatte meines Computers ist mit viel Wissen befüllt. Zum Beispiel mit zahlreichen Akten von Polizei, Amt der nö. Landesregierung, Wasserbehörde, Schulbehörde, etc.; und all dies zum Thema Kinderheim Wimmersdorf. Sie werden doch die offiziellen Stellen nicht als unseriös bezeichnen?! Sie werden hoffentlich nicht auch "Herrn Z.", den ich ausführlich zu Wort kommen ließ, nicht als unseriös bezeichnen?! Und wieso gehen Sie davon aus, dass ein "betrunkenener Sandler" prinzipiell die Unwahrheit sagt? (Wobei ich hinzufügen muss, dass ich einen solchen in meiner Laufbahn bislang nicht interviewt habe.) Es gibt auch Menschen, die nüchtern sehr viel Unsinn verzapfen. Schöne Grüße aus der KURIER-Redaktion.

[ANTWORTEN](#)

WOLFGANG KRÖPPL

VOR 72 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



1



Sehr geehrter Herr Höngsberger!

Papier ist geduldig aber ich war fünf Jahre vor Ort, Ich habe von der ganzen Sache nichts als Ärger. Sie und die Beschuldiger machen aber Geld. Also worin liegt da Ihrer Ansicht nach die Logik meines handelns? Die Zeiten als der Kurier als Inkarnation der Seriösität galt sind auch schon lange, lange vorbei.

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 88 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



1

Genosse Rud. Prin. hat den Kröppl entdeckt und freut sich vermutlich jetzt einen Krapfen. Oder auch nicht. Denn er konnte nichts nachteiliges über mich aufreiben. Ein Jammer so etwas aber auch! Und wenn jetzt ein paar "starke Männer" auch die Tel. Nr. von meiner Frau herausgefunden haben und sich bei aufblasen wie ein Kampffisch: Es beeindruckt niemanden und im Hause Kröppl bleibt man gelassen! Und wenn ich bei Gelegenheit die unter "unbekannt" anrufenden ausforschen lasse, dann stellt sich doch die Frage für wen sich die Staatsanwaltschaft mehr interessieren würde. Ein Feld voll Blindgänger diese "Wimmersdorfankläger".

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 88 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



0

Von Die Borg:

das deine lügen aufliegen 100derte leute können nicht irren oder??

Ist ja ein Ding! Kann mich nicht erinnern, daß wir Bruderschaft getrunken hätten! Oder seit wann sind wir denn per Du?

Von den 100 Leuten können Sie gleich mal 95 abziehen. Denn Ihr sei nur 5 Leute aus Wimmersdorf von etwa 5000. Also nicht einmal ein dreckiges Dutzend!

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 90 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



0

<https://www.facebook.com/wolfgang.kroppl.5?fref=ts>

<http://www.no.e.gv.at/externeseiten/wahlen/120081/main3k4.htm>

http://www.fpoe-noe.at/fileadmin/Content/Niederosterreich/Landtagsklub/Klubreport/klubreport_2011-05_web.pdf

http://www.vitis.gv.at/gemeindeamt/download/223554732_1.pdf

<http://archiv.giesshuebl.aktiv.spo.e.at/GAtel-2007.pdf>

<http://www.feeling.at/web/en/beraterinnen/niederosterreich.html>

<http://www.opendi.at/giesshuebl/1138575.html>

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 91 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



0

Von Dei Borg:

na dann haben sie sicher nichts gegen ein persönliches gespräch wo sie den warheitsbeweis erbringen können

Und was sollte dabei herauskommen? Ihr sagt ja und ich sag nein und dabei wird sich nichts ändern.

[ANTWORTEN](#)



DIE BORG

VOR 89 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 1



0

das deine lügen aufliegen 100derte leute können nicht irren oder??

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 91 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



0

Von Die Borg:

.....vor den forhang treten

Ich stehe schon die ganze Zeit vor dem Vorhang. Soll ich jetzt tanzen auch noch? Nochmals langsam zum mitschreiben! Mein Name war Wolfgang Eder. Nach dem Austritt aus Wimmersdorf wurde ich adoptiert und trage seither den Namen Wolfgang Kröppl. Soweit mitgekommen? Gut dann weiter. Unter dem Namen Wolfgang Kröppl stehe ich sogar in den Telefonbüchern. Ich bin der einzige Wolfgang Kröppl in Österreich, also kann ich verwechselt auch nicht werden. Sakra Haxn, hommas jetzt?

[ANTWORTEN](#)



DIE BORG

VOR 91 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



na dann haben sie sicher nichts gegen ein persöhnliches gespräch wo sie den warheitsbeweis erbringen können

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 91 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



Es war 1967 oder 1968. Da begann die Tochter von Rosi, der Küchenchefin in Wimmersdorf die Ausbildung zur Erzieherin. Die Praxis machte sie bei uns. Na die hatte es rosig bei uns. Zweimal ist sie weinend davon und in die Kanzlei gelaufen. Dann kamm der Tag an dem ihr der Kragen platze und sie einen von so richtig "hergewatschnt" hat. Das ging links, rechts, links rechts..... Ein richtiger Wutanfall halt, weil sie sich nicht mehr zu helfen wusste. Sie wurde auf der Stelle von Frau Direktor Stellbogen deswegen gekündigt. Es wurde ihr gesagt sie hätte nicht das Recht jemanden so zu schlagen. Soweit zu Mißhandlungen in Wimmersdorf.

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 91 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



Tante Baraba war 71 noch gar nicht in Wimmersdorf tätig! Und sie war ganz sicher nicht die "Wimmerlfee".

Dann habe ich die Namen verwechselt. Die ich meine war eher klein, pummelig, hatte kurze schwarze Haare die meistens fittig waren und eben einen Ribiseltgarten im Gesicht. Hatte damals die zweite Gruppe.

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 92 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



Tante Baraba war 71 noch gar nicht in Wimmersdorf tätig! Und sie war ganz sicher nicht die "Wimmerlfee".

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 92 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



Von RUD. PRIN.

Dies war auch in der 2 Gruppe bei Tante Barbara die Regel.

Wenn mich jemand an Tante Barbara erinnert, ziert mein Gesicht ein süffisanter Grinser. Also bitte wer soll denn von Tante Barbara Angst gehabt haben. Die hatten wir doch auf süß das es schlimmer nicht ging. Da ihr Gesicht aussah wie ein Ribiselfeld hieß sie bei uns die "Wimmerlfee". Ein absolut ungefährliches Lieblingsmedium von mir in Wimmersdorf. Bei den kleinen hat sie sich getraut eine Ohrfeige zu verteilen. Bei den größeren konnte sie nur mit hoch rotem Kopf herumschreien. Das Stricherlheft hatte sie bei uns noch nicht. Hörte aber von späteren Zöglingen davon. Ich hätte ihr auch einen Strich gezogen. Allerdings am Gang mit roter Kreide. Also wirklich: die Tante Barbara. Da lache ich mich heute noch krumm. Die könntet Ihr gar nicht vor Gericht schleppen, weil die immer unterm Parkett geht. Das war doch keine Respektperson! Also bitte, jetzt habt ihr Euch wriklich lächerlich gemacht. Freilikch bei Tante Mimi oder Tante Maria lief gar nichts. Aberschon wirklich gar nichts. Tanta Maria las mir aus meinem Gesicht wenn ich etwas vorhatte und sagte ich solle es so rasch vergessen wie es mir eingefallen ist. Das waren alte Haudegen die jeden, aber auch schon jeden Schmäh kannten! Bei Tante Mimi in der Lernstunde hatte ich am Tisch das Buch zum lernen. Mit dem Stuhl etwas vom Tisch zurückgefahren hatte ich auf meinem Schoß einen Roman liegen. Mit dem Kopf in Richtung Buch geneigt und mit den Augen nach unten schielend las ich im Romanheft. Na ja, vielleicht 3- 4 Minuten. Dan kam von hinten eine Hand, schnappte das Romanheft, führte es von hinten einmal auf meinen Hinterkopf und weg war die Freude. Ich hatte Tante Mimi nicht kommen gehört. Fantastisch wie sie sich anschleichen konnte.

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 92 TAGEN

[PERMALINK](#)

MELDEN 0



Von die Borg.

Dieses Mail haben sie uns gesandt da stellt sich mir die Frage wer wem bedroht wir bzw.

Ich war's auch nicht.

Die Namen wurden von mir Durch xxx getauscht da ich nicht will das unsere Freunde Weiter bedroht werden

Inhaltlich hat diese Mail tatsächlich Argumente von mir, welche ich schon mehrererorts angebracht habe. Nur diese Mail ist ein Fake! Von 76 Zöglingen weis ich nichts. Es gibt einige die mit Euren Ansichten ebenfalls nicht einverstanden sind. Manche wollen aber ihre Ruhe haben, andere behaupten sie seien mit Leib und Leben bedroht worden um den Mund zu halten. Der Wahrheitsgehalt ist für mich nicht überprüfbar.

Offensichtlich gibt es da noch dritte, die aus welchen Gründen auch immer die Szenerie durch Drohmail's etc. anheizen oder zum eskalieren bringen wollen.

Trotzdem werde ich jetzt Ihnen lieber "Die Borg" nicht das Goderl kratzen!

[ANTWORTEN](#)



DIE BORG

VOR 91 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



das würde ich auch nicht zulassen nur sollten sie einmal dei warheit sagen und vor den forhang treten ..

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 92 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)

0

Sie sind ja ein ganz Schluar. Mjölñir und Eder in einen E-Mail zu verwenden gelingt eben nur Superstars wie ihnen. Wer ausser ihnen sollte die beiden Namen in Verbindung bringen. Bis jetzt zeigen nur SIE tiefes und schlechtes Niveau mit ihrer Fäkalsprache! Sie sind aufgeblatlt und als Diskutant völlig wertfrei, treten sie vor den Richter alles andere wird nur mehr ein Selbstgespräch für Sie ;).

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 93 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)

1

Es ist richtig, daß ich bei unzensensiert.at den Usernamen Mjölñir habe. Ich habe aber bis dato beim Kurier sonst nirgendwo geschrieben. Wenn jemand irgendwo mit dem Namen Eder geschrieben hat, dann war der ein Anderer, oder er kannte mich und hat unter meinem Namen geschrieben. So dumm kann doch ein Aff nicht sein, daß er mit eigenem Namen Drohungen gegen andere schreibt!! Da verwechselt mich jemand mit seinem Niveau! Und das Niveau ist hier sehr tief. Man kann fast schon Pech und Schwefel riechen.

[ANTWORTEN](#)



PETER RUZSICKA

VOR 93 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)

0 3

Monsieur Wolfgang Kröppl!

Mit Ihrer Brachialhetze, ganz im Sinne Ihrer HintermännerInnen werden Sie und Ihresgleichen z. B. bei mir und anderen hartnäckigen Personen, welche z. B. die Hölle Wimmersdorf z. B. im Zustand der Artikulationsfähigkeit tatsächlich bis dato überlebten ohne gleichgeschaltet (=total gehirngewaschen) zu sein, absolut keinen Erfolg haben. Ausreichende Beweise sind vorhanden - Siehe div. Blogs etc.

Auch Ihre Komplizenschaft mit der sturen, verfassungswidrigen Nicht-Verfolgung der Strafverfolgungsbehörden, sowie die Blockade und das Aussitzen der Beamtschaft, wie Politik und Parlament der "grössten Katastrophe der zweiten Republik" gegenüber, werden es letztlich auch nicht schaffen, Tatsachen zu vertuschen und zu verleugnen.

Lange kann die Herrschaft das Volk täuschen, doch nicht ewig.

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 93 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)

0 2

Korrektur Gerd Honsik ist richtig.

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN.

VOR 93 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)

0 3

Wolfgang Kröppl ist selbst ein Krimineller! Freund von Gerd Hosnik den mehrfach bestrafte Holocaustleugner. Nicht einmal in dieser Szene hat er auch nur das geringste zu melden biedert sich wie ein Stück Seife an und wird selbst dorten als "WIRSCHTL" abgetan. Na scheene Freund hat der Hebar da!

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 93 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Wolfgang Kröppel ist selbst ein Krimineller! Freund von Gerd Hosnik den mehrfach bestrafte Holocaustleugner. Nicht einmal in dieser Szene hat er auch nur das geringste zu melden bietet sich wie ein Stück Seife an und wird selbst dort als "WIRSCHTL" abgetan. Na scheene Freund hat der Hebar da!

Oh ja und ich habe auch Lampenschirme aus Judenhaut und wasche mich mit RIF Seife aus Judenknochen und Fett!

Ja mit solchen Kommentaren fahren Leute auf welchen die sachlichen Argumente ausgehen, bzw. gar keine formulieren können, da den Göttern bei seiner Zeugung die Hirnmasse ausgegangen ist. Aber bisher war es das Amüsanteste des heutigen Abend. Danke für die Wuchtel!

[ANTWORTEN](#)



DIE BORG | VOR 94 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0 2

Dieses Mail haben sie uns gesandt da stellt sich mir die Frage wer wem bedroht wir bzw. Ich war's auch nicht. Die Namen wurden von mir Durch xxx getauscht da ich nicht will das unsere Freunde Weiter bedroht werden

Herr xxxxxxxx

Der Titel Herr ist sicher aufgrund Ihrer kriminellen Charakterzüge nicht für Sie zutreffend. Was Sie nicht wissen ist offensichtlich, daß es seit vielen Jahren Schülertreffen ehemaliger Wimmersdorfer gibt. Quer durch alle Generationen. Interessant dabei: Wir wissen alle 76 ehemalige Zöglinge nichts von solchen Vorgängen in Wimmersdorf und im Julius Tandler Heim. Gab es die beiden Kinderheime vielleicht doppelt? Wimmersdorf war ein offenes Internat, wo jeden Sonntag die Eltern zu Besuch kommen konnten und einmal im Monat durften alle über das Wochenende nach Hause. Je nach Jahrgang waren 5 bis 20% der Zöglinge Privatzöglinge. Selbst Hochadel gab seine Sprösslinge nach Wimmersdorf.

Wer wirklich lernen wollte hatte jede Möglichkeit dazu. Talente wurden dafür extra täglich nach Sieghartkirchen gebracht, um auf dortige Schulen zu gehen.

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN. | VOR 94 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0 3

->Nach dem auf den Gängen Blut und Hirnmassespritzer gewesen sein sollen? Wo wurde diese Aussage jemals von auch nur von irgendjemanden getätigt? Sorry aber jetzt wirds lächerlich!

[ANTWORTEN](#)



DIE BORG | VOR 94 TAGEN

PERMALINK | MELDEN

bitte rudi stell dich nicht mit dem lügner hin der ist nur peinlich ich warte noch immer das er mir dei wadeln vireichert weil ich meine aussage nicht zurückziehe und wie du weist ist er auch wegen der gefährlichen drohung von mir angezeigt worden da er sich immer unter verschiedenen namen anmeldet hat ihn dei sta noch nicht gefunden werd jetzt den letzten namen nachreichen

[ANTWORTEN](#)



RUD. PRIN. | VOR 94 TAGEN

PERMALINK | MELDEN 0 3

Um hier kurz ihre Verleumdungen zu entarnen: Keiner in der Kerngruppe Wimmersdorf ist je in Stein gewesen bzw war dort inhaftiert! Nicht nur sie haben Kinder Enkel einen gelernten Beruf usw.. stellen sie sich vor der Größere Teil unter uns ebenfalls. Ihr Blabla als Zeuge auftreten zu wollen glaubt ihnen genau niemand! Sie hatten die letzten 30 Jahre dazu Zeit seit der jetzt weiterzuführende Prozeß gelaufen ist, wo waren sie da? Ihre Aussagen sind genauso viel Wert wie die angeblichen Briefe von Otto Fert, dem Onkel von Hebar. Sollten sie jemals in Wimmersdorf gewesen sein dann haben sie zb das Stricherheft vergessen zu erwähnen. Bei Freizeit mussten die Kinder in Einserreihe in praler Sonne ihre Strafstricherl abstehen, Stundenlang, Bewusstloses umfallen war des öfteren der Fall. Dies war auch in der 2 Gruppe bei Tante Barbara die Regel. Einserreihe stehen bis die Kinder einfach umgekippt sind. Ohne Möglichkeit einer Flüssigkeitsaufnahme. Was ist das Hr. KRÖPPL? Ich nenne es Folter! Noch einige Beispiele gefällig? Sie wollen hier den Bedauernswerten und angeblich bedrohten, dem Publikum vorspielen, dieses sollte Wissen das sie auch als Mjöltnir bzw Eder herumgeistern und uns! bedroht haben. Ich empfehle ihnen sich dringend beim Weissen Ring zu melden und dorten um Psychologische Hilfe nachfragen!

[ANTWORTEN](#)

**WOLFGANG KRÖPPL**

VOR 94 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 4



An die Moderatoren wende ich mich mit der Bitte mir mitzuteilen, warum mein Beitrag vom 14.10.2013 gelöscht wurde. Mir ist nämlich nicht bewußt gegen welche Regel ich verstoßen haben könnte. Mit bestem Dank Wolfgang Kröppl

[ANTWORTEN](#)**DIE BORG**

VOR 94 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



einfach weil der bericht von ihnen erstunken und erlogen ist

[ANTWORTEN](#)**WOLFGANG KRÖPPL**

VOR 94 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Ach ja, erstunken? Wie kann man einen Bericht aus übel riechender Luft konstruieren. Ersuche um physikalische Anleitung! Und erlogen? Das ginge ja. Nur wo sind die Vorteile dabei für mich? Es gibt keine. Besser wegkommen würde ich, wenn ich mich Euch Lügenbaronen anschließen würde. Dann könnte ich auch ein paar Dutzend Tausender absaugen. Ihr und einige unseriösen Medien maßen sich an eine Menge Leute zu verurteilen. Das stéht nur einem ordentlichen Gericht zu. Aber dazu bräuchte man halt Beweise die Ihr nicht habt. Wo bleiben die forensischen Beweise etc.? Nach dem auf den Gängen Blut und Hirnmassespritzer gewesen sein sollen? Wenn man keine Beweise für etwas hat, dann sollte man sein vorlautes Mundwerk halten und sich verkriechen!

[ANTWORTEN](#)**DIE BORG**

VOR 94 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



kannst dich ja gerne mit mir treffen hab sdir schon mal angeboten herr mölnyir sie haben uns bedroht nicht wir sie und wenn sie noch so oft schreiben in w dorf war alle eitle wonne sonnenschein es ist eine lüge und zum prozess gegen die heimbetreiber und deren angestellt der ist in sankt pölten anhängig sie können dort gern als entlastungszeuge für den heinzie und deren frau auftreten und nur zur invo ich lasse mir von einem lügner nicht den mund verbieten

[ANTWORTEN](#)**WOLFGANG KRÖPPL**

VOR 94 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 4



Teil 1

Zu meinem letzten Beitrag haben sich ja einige ertappt gefühlt. Die Wahrheit hat eben scharfe Stacheln. Auf diverse Versuche mich mit unqualifizierten Aussagen mich beleidigen zu wollen, kann ich nur sagen: physische und psychische Einzeller wie sie hier herumschwimmen können dies nicht!

Der hier vor sich hingrölende Mobauswurf macht wenn überhaupt 2% der ehemaligen Wimmersdorfer Zöglinge aus. Man kann ja aus den Filmaufnahmen vom Treffen mit den Leuten vom Magistrat erkennen, um welchen gesellschaftlichen Bodensatz es sich hier handelt.

Ich war in mehreren Internaten, die allesamt im Bericht erwähnt werden. Als Örtlichkeiten von Misshandlung und Missbrauch sozusagen. Interessant dabei ist, dass solche Unglaublichkeiten dort jeweils bei meiner Anwesenheit nicht stattfanden. Dabei handelt es sich um:

Kloster Laxenburg

Sauerstiftung Hinterbrühl

Schulbrüder Wien

Kloster Krems

Julius Tandler Heim (KÜST = Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien)

Kinderheim Wimmersdorf

In all diesen Anstalten wurde ich weder misshandelt bzw. missbraucht, noch konnte ich solche Dinge an Mitzöglingen wahrnehmen! Ich bin jederzeit bereit dazu eine Eidesstattliche Erklärung abzugeben.

Aber hier geht es um das KDH Wimmersdorf, dessen Leitung, dessen Erziehungspersonal und dessen Lehrpersonal.

Dazu halte ich nochmals fest: In den Jahren 1964 – 1970, als ich ebendort als Zögling von der KÜST untergebracht war, konnte ich nichts von alledem was gegen dieses KDH vorgebracht wurde feststellen! Die Methodik der Kindererziehung in Wimmersdorf entsprach auch den damals üblichen in allen privaten und städtischen Schulen und Internaten angewandten. Wenn heute Ohrfeigen als Misshandlung gelten, welche seit Menschengedenken übliche Zurechtweisung von Kindern aber auch Erwachsenen üblich waren, dann hat dies keine gesetzliche Rückwirkungen auf das KDH Wimmersdorf und Andere. Daher kann nicht von Misshandlungsakten gesprochen werden! Kniebeugen, in tiefer oder hoher Hocke stehen, Liegestützen sollten nicht nur zum Nachdenken über Verfehlungen anregen, sondern dienten auch der körperlichen Ertüchtigung der Schüler. Arbeiten im Garten etc. waren willkommene Abwechslung für die Zöglinge. Man lernte dabei ja auch vieles. Für angeborene Faulsacke mag es ein Martyrium gewesen sein. Aber diese laufen ja überall herum und heute sogar in weitaus vermehrter Zahl.

Wer immer sich aus dem KDH absetzen hätte wollen, der hatte jederzeit die Gelegenheit, da den ganzen Tag sämtliche Türen und Tore offenstanden. Ich habe nur einen „Ausris“ erlebt. Dieser war aber aus Abenteuerlust einiger Kinder und man nahm auch noch den Heimhund mit, an welchem das Abenteuer dann auch scheiterte. Der Hund wollte nicht mit der Eisenbahn fahren.

Das KDH Wimmersdorf war nicht etwa eine durchschnittliche Erziehungseinrichtung. Nein es genoss ausgezeichneten Ruf. So kamen Firmenchefs immer gegen Jahresende um Zöglinge aus Wimmersdorf anzuheuern.

[ANTWORTEN](#)



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 94 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Teil 2

Je nach Jahrgang waren 10 – 20% der Zöglinge Privatzöglinge. Davon war der Großteil aus gut bürgerlichen Familien. Aber es gab auch Zöglinge aus damals bekannten Familien aus Wirtschaft und Kunst. (Z. B. Marischka) Auch der Adel war bis zum Hochadel dort vertreten. (Z. B. die Kinder aus dem Fürstenhause Ypsilanti, dessen Taufpate König Konstantin war.) Na, diese Familien hätten sich schön bedankt, würden diese Lügen einiger Weniger der Wahrheit entsprechen haben.

Wer lernen wollte, bekam in Wimmersdorf eine gut fundierte Ausbildung. Wer mehr wollte oder wo man erkannte der hätte das Zeug zu mehr, die ging auf höhere Schulen in Sieghartkirchen.

Ja wir gingen auch eine Stunde zur Kirche am Johannesberg. Wenn das Wetter schlecht war, wurden wir nach und nach mit dem Heimbuss hochgefahren. Wo liegt da das Problem? Man wollte eben auch gute Christen aus den Kindern machen. Ob sinnvoll oder nicht blieb ja jedem zur Entscheidung in späteren Jahren offen. Die Ernährung war was Vitamine und Mineralstoffe betrifft ausgewogen. Viele Kartoffeln gab es halt. Aber das war damals in breiten Bevölkerungsschichten auch gebräuchlich.

Auf weitere Details möchte ich hier nicht mehr eingehen, um den Rahmen nicht zu sprengen.

Da gegen andere seriösen Zöglinge bereits Drohungen gegen Leib und Leben gemacht wurden, bin ich nicht bereit zu irgendwelchen Treffen zu kommen. Würde vermutlich ja danach mein Balg zum trocknen irgendwo in der Sonne darben. Abgesehen davon verspüre ich nicht die geringste Lust mich im Bodensatz der Gesellschaft zu Pfuhen. Denn wenn sich das trifft was sich als „wir Wimmersdorfer“ bezeichnet, dann kommen schon mal an die 100 Jahre Stein zusammen.

Wenn da jemand behauptet Herr Hebar alias Onkel Heinz hätte mich gelinkt mit seinen Behauptungen, dem sie gesagt: Ich habe Herrn Hebar das letzte Mal 1970 in Wimmersdorf gesehen. Meinem Abschlusbericht von Wimmersdorf hat er noch den Satz „als unerziehbar entlassen“ eingefügt. Ein trauriges Zeichen seiner „Zuneigung“ zu mir. Aus heutiger Sicht muss ich ihm aber leider recht geben. War ich doch eine Ausgeburt der Schlimmheit. Fazit: Ich sehe nicht den geringsten Grund mich an Herrn Hebar anzuschmiegen. Diejenigen welche in ihren Beiträgen positive Begriffe wie Ehre oder Treue ins lächerliche zu ziehen, die haben soeben ihren geistigen Offenbarungseid abgelegt. Dem ist nichts mehr hinzu zu fügen!

Dann gibt es da noch welche. Die behaupten ich wäre gar nicht in Wimmersdorf gewesen. Ja wenn ich nicht zu ihrer Zeit dort war, konnten sie mich freilich nicht sehen. Da spiegelt sich der geistige Horizont dieser Leute wieder! Um meine Anwesenheit in Wimmerdorf zu bestätigen benötige ich auch keine MA11. Ich habe meine Zeugnisse von damals. Auch wenn diese nicht unbedingt herzeigbar sind, da ich außer Streichen a la Max und Moritz nicht viel im Sinn hatte.

Dennoch ist es mir gelungen eine fundierte Berufsausbildung zu absolvieren, gut zu verdienen und vier

Kinder groß zu ziehen. Wie das eben auch allen restlichen 99% der Wimmersdorfer gelungen ist. Für Eure genetischen Defekte mögt Ihr Euch bei Euren Eltern bedanken. Andere zu beschuldigen ist hier unseriös! Wenn da doch tatsächlich jemand wieder einen Prozess gegen Wimmersdorf anstrebt, dann hat er ja dabei die Gelegenheit mich als Zeugen der Gegenseite kennen zu lernen. Dann noch viel Spaß beim abzocken von Steuergeldern wünscht Euch Wolfgang. P. s. meine Name in Wimmersdorf war Eder. Wurde nach Wimmersdorf adoptiert.

[ANTWORTEN](#)



DIE BORG

VOR 94 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



der bodensatz sind sei selbst

[ANTWORTEN](#)



MICHAEL TFIRST

VOR 93 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Sehr geehrter Herr Kröppl!

Sie führen in Ihrem Posting etliche Heime (bzw. Internate an), wo Sie einige Zeit Ihres Lebens zubrachten. Sie schreiben, dass Sie In all diesen Anstalten weder misshandelt bzw. missbraucht wurden, noch dass Sie solche Dinge an Mitzöglingen wahrnehmen konnten! Das mag ja durchaus sein, aber Sie geben in Ihrer Auflistung auch die Schulbrüder an.

Wegen meiner Bastardabstammung erlebte ich in Volksschule bei den Schulbrüdern in der Schopenhauerstraße physische und psychische Gewalt (Bruder Franz Josef, er war leider mein Klassenlehrer), so wie auch sexuellen Missbrauch (Br. Alphonsus) und jahrelang wurde ich permanent in die letzte Reihe zurückgesetzt und während diverser Tests bekam ich ein Zeichenblatt mir die Aufforderung den Test nicht mitzumachen, sondern zu zeichnen.....dann kam ich in den 2. Klassenzug einer Wiener Hauptschule und Bruder Franz Josef wurde nach Strebersdorf versetzt, wo er weiterwütete. Bei der Klasnic-Kommission meldeten sich weitere Opfer von Bruder Franz Josef. Seine Opfer verdrosch Bruder FJ immer vor Publikum. Ich denke, Sie müssten (sofern Sie in Strebersdorf waren) Bruder Franz Josef (genannt der Kaiser) kennen.

Und von all meinen klerikalen Tätern meldeten sich im Laufe der Zeit (aufgrund meiner jahrzehntelangen Öffentlichkeitsarbeit) bei mir etliche Betroffene. In meiner Heimatpfarre (1080 Wien, Breitenfeld) wollte mich Zirkuspater Schöning vergewaltigen. Da ich das Jahrzehnte später auf meiner Homepage veröffentlichte, meldeten sich plötzlich mehrere Schöningbetroffene aus Deutschland (Schöning war Deutscher).

Dann war ich 5 Jahre lang Kandidat des Benediktinerstiftes Göttweig. Ich habe schon Abt Lashofer persönlich Mitte der 1970er Jahre hingewiesen, dass Groer sexuell abartig veranlagt ist. Groer suchte vorwiegend seine Opfer aus Scheidungsfamilien usw. aus. Groer versprach mir, dass er mir zu einem Studium verhelfen wolle, aber er wollte von mir mehr, auch er nützte meine Lage aus, und auch er sah mich als Freiwild, hinter dem niemand steht, an (Zirkuspater Heinzpeter Schöning machte es ja auch so). Wegen Groer sprang ich im Stift Göttweig aus einem Turmzimmer. Da ich noch irgendwie hatschen konnte, wurde ich sofort (schwer verletzt) rausgeschmissen. Und ab da an wurde hinter meinem Rücken wurde verbreitet, man kennt mich nicht in Göttweig, ich war nie dort. Zum Glück hat ein ehem. Schulkollege von mir bestätigt, dass er sich erinnern kann, dass ich ihm damals vom Sprung aus dem Göttweiger Turmzimmer wegen Groer (Pater Hans-Hermann Groer) erzählte. Ich habe das übrigens schon damals fast allen meinen Bekannten erzählt....

Und die Wiener Jugendwohlfahrt ist für mein Schicksal, das sich vor den Augen ihrer Mitarbeiter aufbaute, zu einem sehr hohen Maße mitverantwortlich. Die Jugendwohlfahrt (als mein Vormund) hat also bei den Verbrechen denen ich ausgesetzt war, 13 Jahre lang, ab meiner Geburt an, zugesehen. Und wegen dem streng katholischen Zu Hause, flüchtete ich zur Kirche (ich kannte ja nicht anderes).

Alle Details sind auf meiner Homepage nachzulesen!

<http://michaeltfirst.blogspot.co.at/>

MfG
Michael Tfirst

[ANTWORTEN](#)

**WOLFGANG KRÖPL**

VOR 93 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Sehr geehrter Herr Michael Tfirst!

Die von Ihnen erwähnten Schulbrüder kenne ich leider nicht, da ich in dieser Einrichtung war, als sie noch im 15. Wiener Gemeindebezirk, in der Gebrüder Lang Gasse war. Ich war 61 - 62 dort und hatte in der 1. Volksschulklasse Bruder Albert, der aber damals schon recht alt war. In der 2. Klasse Volksschule hatte ich Bruder Gerald der damals sehr jung war. Bei Bruder Albert kann ich mich nicht mal an eine Ohrfeige erinnern. Bruder Gerald zog uns gerne mit dem Zeigstab ein paar über den Hintern. Im Sommer konnte man schon was spüren. Im Winter mit langer Unterhose und warmer Kleidung war es lächerlich. Ich war aber dort extern und ging gegenüber der Schule in den Hort, der von Klosterschwestern betrieben wurde. Die hatten übrigens auch das Ferienheim in Maria Anzbach, wo ich die Schulferien verbrachte. Die drei anderen Klöster in welchen ich weilte, waren allesamt Nonnenklöster. Offensichtlich hatte ich da verdammt viel Glück, nur in Nonnenklöstern gewesen zu sein. Im Kloster in Krems gab es aber einen sogenannten Präfekt. Der hat sich Nachts mit Zöglingen der letzten Klasse zu richtigen Homo Sexpartis in seinem Zimmer getroffen. Wir haben das in der Direktion gemeldet, wo man uns sagte wen dies wieder vorkommt sollten wir des Nachts sofort kommen und melden. Das geschah dann auch, die Polizei erwischte alle auf frischer Tat. Der Präfekt wurde verhaftet, eingesperrt und bekam seinen Prozess. Das wa eigentlich das Aufregenste was ich in den Heimen erlebt habe. Natürlich stand auch bei uns hinter den Klostermauern die Zeit still und man hat uns mit allerlei Schauergeschichten bei der Stange gehalten. Das Mittelalter war hier noch nicht ganz raus. Aber die Nonnen waren liebenswürdig. Ausgenommen Schwester Waltraut in der Sauerstiftung in Hinterbrühl. Die konnte mich absolut nicht leiden und das lies sie mir spüren. Allerdings nur im Sinne der Benachteiligung gegenüber den Anderen. Daß es in Klöstern meist saumäßig herging ist ja seit dem Mittelalter bekannt. Bei der Restauration des Brunnens im Hauptpostamt in Wien 1 in den 70ern fand man Unmengen an Säuglingsgebeinen darin. Das Gebäude war früher Kloster. Hier aber jetzt darüber weiter zu philosophieren würde den Rahmen sprengen. Mit der Aufklärung begann die Macht der Kirchen zu bröckeln. Aber noch nicht einmal heute ist diese Macht gänzlich beseitigt. Viele Fürsten mussten erkennen, daß gegen Rom nicht einmal mit den schillernden Heeren etwas auszurichten war.

Es macht mich betroffen was Sie alles mitmachen mussten. Ich frage mich was sind das für Wesenheiten die so etwas mit Kindern machen. Ist doch der Mißbrauch einer Frau schon irrsinnig genug. Menschen können das nicht sein. Wenn es nach mir ginge, dann Hoden rausgeschnitten und lebenslanges Arbeitslager. Obwohl diese Dinge in meinen Augen todeswürdige Vergehen darstellen. Deshalb finde ich es auch als Verhöhnung der wirklichen Märtyrer, wenn da jetzt ein Haufen von charakterlosem Gesindel auf den Trittbrettern mitfährt, nur weil es relativ leicht an Wiedergutmachungszahlungen heranzukommen ist. So wie ich Sie einschätze, würden Sie sich ebenfalls dagegen verwehren, wenn ein Bruder bzw. Erzieher der sich anständig verhalten hat von anderen aus Profitgründen übler Taten beschuldigt wird. Hier auf dieser Seite wird alles über einen Kamm geschoren. Alles Nazis, alles schlecht. Ich habe von meiner Haltung zu dieser Sache nur Unannehmlichkeiten. Es gibt also kein Motiv außer Ehrlichkeit. Obwohl man hier behauptet ich sei vertrottelt und (von Wimmersdorf) umerzogen. Die andere Seite hat aber teilweise bereits recht fest abgezockt und kann den Kanal noch immer nicht voll kriegen. Man kennt diesen Typus ja auch schon aus der Nachkriegszeit. Wer da nicht aller verfolgt war wenn es Geld un Posten gab. Aber anders herum war natürlich niemand am Heldenplatz 1938. Erinnern wir uns doch an die Wendehälse nach dem Mauerfall. Alle waren sie so arm und keiner war bei der sozialistischen Einheitspartei. Interessant ist aber die Tatsache, das dieser Typus bei allen Systemen immer obenauf schwimmt, wie das Fettague in der Suppe. Diese Suppe möchte ich aber einigen Herrschaften versalzen, weil sie sich auf Kosten anderer Geld holen wollen. Und was Wimmerdorf betrifft wollen da einige wenige der Menschheit das Wunder der Neuzeit präsentieren, und behaupten Frauen hätten dort Jünglinge vergewaltigt. Da baut einer den anderen auf und bald werden die Ladys dort schwarze Uniformen mit Stiefeln und Reitgerte getragen haben. Und an grauen Wintertagen fuhr Horst Wessel mit seinem braunen wilden Heer über den Himmel. Das ganze erinnert mich schön langsam an die Schaudergeschichten die man uns in Klöstern erzählt hat. Entschuldigen Sie mir meine Ironie aber bei diesen Falschlingen überkommt sie mich.

Mit den besten Grüßen Wolfgang Kröpl

ANTWORTEN

**ERW WOLF**

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Wir haben grosses Glueck, das einige Opfer ueberlebt haben, sodass man Nachlesen kann was derzeit und in Wirklichkeit in den Institutionen der Stadt Wien passiert.

Es sind die wirklich einzigen Quellen, da jede Zeugenschaft auf viele Arten auch heute wie damals verunmoeglicht wird. Der Besuch der Dame, die als Forscherin titulierte wird gilt daher als grosse Erkenntnis, wie in allen Naziinstitutionen. Es empfiehlt sich das Lesen von

Blogs, wenn man einen Eindruck bekommen will von dem was damals vorging zur Erpressung der Gesamtbevoelkerung zu erhalten. Sonst sind Recherchen im Fachbereich eine der schwierigsten Aufgaben, wenn man aktuelle Nachrichten will und werden daher nur von Leuten die durch langjaehrige Faelschungserfahrung von Professoren an den Unis geschult sind und von klein auf in wissenschaftlicher Korruption ausgebildet wurden erfolgreich durchgefuehrt. Alle anderen Angaben kann man zb an Schweizer Historiker schicken fuer die Zukunft. Die NGOs sind nicht selten ein passender Adressat, wenn gleich auch ein erwuenschter.

[ANTWORTEN](#)



BRIGITTE LUNZER-RIEDER

VOR 95 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Interessanterweise hört diese Art von Überlebenskampf für unsereins aber erst gar nicht auf...warum wohl, hm? Wir Betroffenen bekamen real von Anfang an; LEBENSLANG. Ohne jede eigene Schuld.

[ANTWORTEN](#)



STEPHAN HIESBÖCK

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)

0 5

Ich verfolge das Thema nun bereits seit geraumer Zeit. Warum und weshalb will ich hier aber gänzlich aussen vor lassen.

Die Ausführungen des besagten Herrn Hebar gleichen sich jedoch denen anderer „ertappter“ (Mit-)Täter wie ein Ei dem anderen.

Verleugnen, herunterspielen, sowie genau mittels verbalen Rundumschlag über diejenigen den schmutzigsten Kübel auszulehren, welche sich erdreistet haben das Verbrechen öffentlich anzusprechen und somit sichtbar zu machen.

Ich muss dir liebe Brigitte Lunzer-Rieder vollinhaltlich beipflichten:

„Ich werde das was euch angetan wurde NIEMALS vollständig nachempfinden können.“

Aber als empathischer Mensch versuche ich es (speziell durch Erzählungen) dann und wann.

Bereits das belastet mich in einer unaushaltbaren Art und Weise, daher kann ich euren Schmerz zumindest begreifen, auch wenn es nichts auf dieser Welt gibt der Selbigen zu lindern vermag.

Als Kind seiner gewohnten Umgebung entrissen zu werden und sich danach (oftmals) von einer Hölle entkommen, allein und verlassen, in einer noch grösseren wiederzufinden, ist wohl von niemandem nachempfindbar der solches nicht am eigenen Leib erfahren hat und muss eines der schlimmsten Erlebnisse sein, was man sich überhaupt vorstellen kann.

Was mir über der aktuellen Diskussion in allen Facetten jedoch bei jeglicher Berichterstattung abgeht ist, dass gerade jetzt, heute!!!! unter unser aller Augen, tausende Kinder DASSELBE Schicksal erleiden müssen, was euch widerfahren ist.

NIEMAND der Herren Journalisten und Frauen Journalistinnen getraut sich den Zusammenhang mit der Gegenwart herzustellen.

Alles wird Uninformierten in der Art und Weise dargestellt, dass dies vergangene Tragödien betrifft, aber so quasi heute eh nicht mehr vorkommt.

Ich möchte aber jetzt nicht die Journalisten per se (vor-)verurteilen, weil genau ich selbst weiss, wie gross der Einfluss und Druck derer ist, welche das Verbrechen munter weiterführen und es quasi als ihr unberührbares Recht ansehen, Menschen derartig zu „behandeln“, weil diese es eben „nicht besser verdient haben“.

Es ist generell eine Errungenschaft, dass sich mittlerweile Frau Grabner und Herr Hönigsberger in bemerkenswerter Manier das Thema überhaupt öffentlich zu berühren wagen und dafür gilt es sie auch zu würdigen.

Um auf das Thema der Jetztzeit zurückzukommen:

Nicht nur über die Kinder welche heute in gleicher Art und Weise, durch die sogenannte „Jugendfürsorge“ in oftmaliger Komplizenschaft mit der Kinderpsychiatrie, wie ihr „gebrochen“ wurden und noch immer fortwährend werden, sondern auch über die Schicksale der zigtausenden Kinder von Eltern, die sich sich zurzeit in den Fängen der vollständig verfassungswidrigen Armutsverwaltung (AMS, Sozialhilfe, Krankenkassen, PVA, uvm.) verstrickt haben und somit in genau DERSELBEN Gestalt (mit-)traumatisiert werden, wird nach wie vor der Mantel des Schweigens gekonnt ausgebreitet.

Dass dies mittels einer gänzlich verfassungswidrigen Gesetzgebung geschieht, ist eine eigenes Kapitel, das hier zu weit führen würde.

Ich wünsche mir daher, dass ihr eure Anliegen erfolgreich durchsetzen könnt, eine tatsächliche Entschädigung oder gar eine Wiedergutmachung wird es nämlich NIEMALS geben können.

Aber zumindest eine Sicherung eurer materiellen Anforderungen als Schadenersatzzahlungen bis an eurer natürliches Lebensende, kann, darf, soll und MUSS man fordern.

Euch dafür unter das Licht „geldgeiler“ Querulanten zu schieben, zeigt einzig das bereits oben beschriebene Verhalten des/der ertappten Täter.

Eventuell nehmen es sich dann andere Gepeinigte als Beispiel, gegen das an ihnen begangene Unrecht, angemessen zur Wehr zu setzen.

Weiters wäre es auch an der Zeit einen gemeinsamen gesellschaftlichen Zusammenschluss zustande zu bringen,

um diesem Verbrechen an der Menschheit in jeglicher Form endlich Einhalt zu gebieten.
Andernfalls werden sich ALLE Menschen in totalitären Einrichtungen wie Wimmersdorf, Wilhelminenberg und vieler anderer (auch noch nicht bekannt gewordener) Folterstätten wiederfinden.
Dass diese dann geradezu aus Platzmangel zu Massenvernichtungsstätten mutieren werden erklärt sich von selbst.(oder nach Weiland Dr.Kreisky "lernen sie Geschichte")

Zum nahezu biblischen Ausmass des Verbrechens im Dunstkreis der Armutsverwaltung, (mittels welchen sicher einige von euch heute noch zusätzlich re-traumatisiert werden) sei die einzige dokumentarische Webseite von Christian Moser www.soned.cc ans Herz gelegt.

Sowie ergänzend dazu meine eigene:
www.hilfsbereit.at
und hier insbesondere die Rubriken „Berichte“, „Information“, „Downloads“ und „Kommentare“

Niemand kann jemals in Frieden leben, bevor er seine Freiheit erlangt hat.

Mit herzlichen Grüßen im Sinne der unantastbaren Menschenwürde
Stephan Hiesböck

[ANTWORTEN](#)



BRIGITTE LUNZER-RIEDER

VOR 95 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Lieber Hr. Stefan Hiesböck! Danke für Ihre/Deine Worte! Ganz wichtig ist Dein Hinweis auf AKTUELLE Fälle, z. B. von JETZIGEN Systemlingen verb...., denn; ja, ich muss das bestätigen. Es geht immer noch so weiter, in Varianten (weniger körperl. Gewalt, dafür noch mehr Chemie/Drogen/Pharmaka, sowie soziales Mobbing etc...) Immer noch und immer wieder werden Kinder ihren Eltern weggenommen, gegen den Willen aller Beteiligten (!) z. B. in die Psychiatrien gesteckt (aktueller Fall passiert gerade in Kärnten/Klagenfurt/dortige Psychiatrieanstalt im K-AKH, aufgebaut von; Ex-Univ-Prof.Dr. Franz Wurst, ebenda missbrauchte er jahrelang deto, unter Mithilfe des Personals...) Die Kurier-Journalisten sollten auch über diesen konkreten AKTUELLEN Fall informiert sein. Betrifft eine Mutter mit ihren drei minderjährigen Söhnen (von 2 Vätern, Beziehungen hielten nicht). Ich wurde in dieser Causa vor paar Wochen etwas um Unterstützung gebeten. Kontaktierte Rolf Holub, und bat ihn, nachschauen zu lassen. (Er hat inzw. polit. Macht in Kärnten, auch unsereins tat was dafür..). Paar Minuten später 1 Anruf eines Mannes, der sich mir mit Namen ohne Berufsbezeichnung vorstellte (undeutlich per Telefon). Mich zur Sache etwas ausfragte. Ich verwies ihn auf die besser informierte Person (die viele von uns Betroffene auf Grund ihres Engagements inzw. kennen), und hatte auf Grund seines Gesprächsverhaltens den Eindruck, dieser Mann sei quasi von Rolf Holub ein Beauftragter, evtl. ein Beamter oder etwas in der Art. Kurz danach eine weitere info; nein, es ist ein Psychiater, Schulfreund von Rolf...tja. Die Kindeswegnahme in Klagenfurt eskalierte. Die 2 älteren Buben (13 und 10 Jahre?) weigerten sich, das Auto ihrer Mom zu verlassen, nur um wieder eingesperrt in der Kinderpsych zu landen. Behörden setzten mit Hilfe der örtl. Polizei durch, dass diese Kinder der Mutter UNTER WEITEREN SANKTIONSDROHUNGEN weggenommen werden konnten. Bitte; ich weiss diese Dinge jetzt auch nur von zweiter Hand...angeblich sind diese Kids jetzt wie kaserniert (lt. Dritten), und durften vor kurzem ihre Mutter nicht mal durch die Glastüre sehen (diese wurde verhängt!), als die Mutter sie sehen wollte. Wenn das Alles *SO* stimmt; dann passiert zur Zeit tatsächlich in Variante Ähnliches wie damals...Sie haben völlig Recht mit Ihrem wichtigen Hinweis. Real ist es so, dass auch ich wieder mal verzweifelt versuche, uns woanders hin zu verpflanzen. Ich suche z. Zt. eine neue Bleibe für uns. Ausserhalb Österreichs. Ob `s gelingt? Mal sehen. Denn; das soziale Mobbing gegen unsereins INKLUSIVE WICHTIGER BEHÖRDEN ist irre. Immer wieder. Und sehr oft wird von Verdrängern den Opfern irgendeine `Schuld` zugeschrieben. Z.B.; bei uns spinnt die techn. Kommunikation immer wieder. Unglaublich oft (seit 30 Jahren so). 1 Nachbar will mich anrufen; bekommt Meldung `Anruf nicht möglich`. wir stehen nebeneinander, deto das Gleiche nochmal (handy neu und Betreiber kürzlich gewechselt...nutzt nix). Seine Reaktion kurz darauf; `Also ER hätte sonst noch NIE solche Probleme gehabt!`...Er hat 1e IT-Firma, mit Aufträgen von ganz oben (Ministerien). Und kann *das* einfach nicht; GLAUBEN. Dass bei unsereins *so* gearbeitet wird! Wie sollen wir da z. B. eine kleine Firma betreiben, hm?! Na?! Ist auch nicht das 1. Mal, sowas...Hilfe...Sicherheit? Eine Art von Heimatgefühl? Gibt es für unsereins kaum. Denn; ich bin Opfer-Zeugin systemischer Verbrechen, weiss viel (so wie viele Andere, x-Tausende allein in Österreich auch!), und dieses Wissen gefährdet die gut bezahlten Jobs, Ämter, MACHTpositionen und last not least auch hohe Pensi`s diverser (Mit-)Täter (Innen). Also wird Täter - Opfer - Umkehr betrieben; unsereins ständig vorgehalten, selbst nur `geldgierig` zu sein usw...sogar dann, wenn wir *NUR* auf eine normale Existenzsicherung bestehen, die uns wenigstens den Rest unseres kostbaren Lebens gut versorgt. Schaut Euch doch mal die Lebensläufe von Betroffenen an! Da wird rasch klar, welche extrem argen realen Auswirkungen solche Verbrechen aufs gesamte Leben haben (können). Insoferne verstehe ich inzw. den Widerstand gegen jede fixe verbindliche Zwangsversicherung in den USA, mit der Obrigkeiten dann ihre Schweinereien machen können, wie Menschenversuche, erst sinnvoll durch empirisch Datensammlungen verwerten können etc... so wie es bei uns seit langer Zeit üblich ist. Ungebrochen, auch nach WW2/Nazizeit. Sorry. Ist so. Und; nein, *ICH* bin nicht; *paranoid*. Letzteres war/ist z. B. der Rufmord auch an mir während meiner früheren grün-alternativen Polit-Zeit (mit der ich vor 30 Jahren ausgeschalten werden konnte, weil zu viele MitmacherInnen in Wien den Schwachsinn glaubten...)

[ANTWORTEN](#)

**MICHAEL TFIRST**

VOR 95 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Hallo Brigitte!

Ein wichtiges Kapitel gehört da auch noch dazu. Seit 40 Jahren prangere ich das öffentlich an und kein einziger Politiker hat bis jetzt auf mein Anliegen reagiert, dass man da dagegen etwas tun muss!

„Der kirchliche Exorzismusblödsinn“

Vom Vatikan aus gesteuert und so finden Teufelsaustreibungen (oft mit tödlichem Ausgang) auch heute noch statt. Wenige? Nein.

Alleine eine halbe Million Italiener haben sich im Jahr 2011 an kirchliche Exorzisten gewandt (dieses Thema gogeln und darüber staunen).

Die Psychiatrie hat bei diesem kirchlichen Exorzismusblödsinn leider immer mitgemacht. Viele Priester und Expriester sind als Psychotherapeuten tätig, die in ihren Praxen Teufelsaustreibungen und Fluchhaustreibungen anwenden, getarnt als sanfte Alternativtherapie, wodurch die Anwendung dieses kirchlichen Exorzismusirrsinns und Folterirrsinns mit Hilfe der Medizin gesetzliche Deckung findet.

Verlässt ein Priester, aus welchen Gründen auch immer, die Kirche, was hat er dann für berufliche Chancen?

Er wird Psychotherapeut.

Weil er als Theologe in der sogenannten Seelsorge tätig war, wird ihm das als Voraussetzung für eine Tätigkeit als Psychotherapeut angerechnet. So wurden viele klerikale Missbrauchstäter zum Psychotherapeuten und sie arbeiteten mit Psychiatern Hand in Hand.

Und da diese Leute sich nie ganz von dem Verein, dem sie lange angehörten, trennen können, bleiben sie geistig dem ganzen treu.....

die Folge ist bis dato oft ein Mischmasch aus Exorzismus und Psychotherapie, also eine hochexplosive Mischung.

Noch einmal: Alleine eine halbe Million Italiener haben sich im Jahr 2011 an kirchliche Exorzisten gewandt (dieses Thema gogeln und darüber staunen).

Zuerst kommt der Missbrauch (Z. B. durch Kleriker), dann kommt das Opfer deswegen in die Psychiatriespirale, wo die Kirche erheblich mitmisch.

Auch Groer suchte sehr gezielt Opfer von zerrütteten Elternhäusern aus (Scheidungsfamilien, usw.) und etliche davon landeten nur wegen den Groermisbräuchen im Irrenhaus. Darauf sollte ein Phänomen der österreichischen Psychiater folgten: Sie suchten nie die Ursache der Suizidversuche bei den sexuellen Missbrauchshandlungen von Groer, sondern sie suchten die Ursache immer nur bei der Herkunft der Opfer.

Es sieht so aus, als machten die das auf eine politische Order hin.

MfG

Michael Tfirst

[ANTWORTEN](#)**BRIGITTE LUNZER-RIEDER**

VOR 95 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Hi Michael! Ja, Du warst und bist in Vielem zur Sache der Erste (gewesen), der ` gewisse unaussprechliche Dinge ` eben sehr wohl -ENDLICH- in Österreich artikuliert...wir wissen das!

Es ist super, dass hier sichtbar wird, dass es uns als Betroffene in diesen ` Dingen ` gibt. Und zwar sehr unabhängig zu diversen Obrigkeitern (egal von welcher Seite...), die sich immer wieder hptsl. mal auf ` s Thema draufsetzen (versuchen), selbst damit nur wieder GELD verdienen, und unsereins oft sogar erneut mit ihren dummen Rollenfixierungen victimisiert...etcetc...

Merke;
WIR BETROFFENEN SIND SELBST DIE EXPERTEN
in unseren Angelegenheiten!!!

Das mal kurz und bündig in diverse Stammtisch-Bücherln verschiedenster Macht-Kartelle reingetippt, gell.

Zu Deiner Ansage bzgl. Therapeuten(un-)wesen hierzulande; ja. Du hast auch da recht. Nona.
Ich kann jeder/m Interessierten an diesen Themen (die Vielen längst in Herz und Hirn brennen!) nur raten, sich Deinen Blog gut durchzulesen. Sowie den Blog von Peter, (links hier zu finden), aber auch noch andere wichtige Seiten im I-Net voller unfassbarer Informationen, wie die 5 Kremsmünster Blogs...oder Victims Mission, undund...bitte, liebe MitleserInnen hier; gebt Euch den realen Horror mal ruhig selbst ein Bissel, ohne Hollywood & Co, diese Story`s toppen erfundene Geschichten eh oft. Leider!
Es kommt ja bald Halloween. Da passt das.
Bitte denkt halt dann beim Lesen auch mal daran, dass von uns Betroffenen sehr viele in bitterer Existenznot existieren müssen, sehrsehr viele Betroffene konnten nie mehr `normal` im Leben ihren sicheren Platz finden, da ja schon als ***KIND*** nachhaltig geschädigt, und; auch oft früh ausgegrenzt worden ist. Z. B. diese Psycho-Diagnostik-Unwesen via der Ärztklasse und diversen Psycho-Profis (hüstel...Psychologie und Psychiatrie ist KEINE echte Wissenschaft!) Einmal da wo als ??? abgestempelt; wirst fast nicht mehr raus(gelassen). Solche Pseudo-Diagnosen dann weitergereicht, von Ärztkollegen zu irgendwelchen Beamten, der Polizeibehörde, dann zurück zu den Schulbehörden, reihum; Festschreiben von Quasi-Eigenschaften bei den eigentlichen OPFERN dieses Systems, als `.....` (=Irgendwas Negatives)
Solche Story`s sind Legion... und diese Datensammelwut geht ja inzw. bekanntlich weiter. Und weiter. Und WAS wird damit dann Alles gemacht? Von denjenigen Leutl`n, die grad oben sind in den Hierarchien, hm?!
rrrrrichtig...es wird, garantiert; massiv damit MISSBRAUCHT.

Woher unser Mut, samt vollem Namen hier solche Texte und WAHRHEITEN zu schreiben? Weil wir wissen; sonst ändert sich da NIE was...(hoffentlich in Richtung Konstruktiveres!)

Insoferne erwarte ich mir irgendwann mal eine Art von Orden für den Kampf um (nicht nur) unsere echten Menschenrechte.
Kein Scherz.

Nochmal; diese Thematik betrifft real sehr sehr viel mehr `Einzelfälle`, als sogar wir selbst noch oft glauben...

An die jetzigen, egoistisch-ignoranten Politikusse; sorry. Ihr diskreditiert euch selbst mit Eurer nachhaltigen Wegschauerei in diesen `Dingen`.

Ist es aus Unsicherheit heraus? Eigener Betroffenheit? Oder oft falsch verstandener Genossen- und Bruderschafts-Hilfe...?

Und dann die Polit-Frauen hierzulande...Seufz...hptsl. nur MitmacherInnen verschiedenster Coleurs.

Ich war auch mal sowas; eine kleine Polit-Nachwuchs-Hoffnung, sozusagen. Und ich weiss nur zu gut; wenn ich auch nur *brav* mitgemacht hätte, evtl. mal bissel korruptierbar (wurde echt getestet!), und vor allem auch (als früher leider recht hübsche junge Frau) mich `freundlicher` gezeigt hätte bei gewissen Avancen viiiel wichtigerer Männer...tja...hm...da gab`s so Szenen...auch ich hätte dann VIELLEICHT etwas `werden dürfen` in diesem Eurem System...(oder wäre nochmal ärger verarscht worden)
Und alle wissen; das ist eh nix Besonderes. Ist so ÜBLICH. Kennt doch (fast?) jede Frau...zumindest mal in; Wiiiien...oder nicht?!
Und genau DA wartet die nächste

Wo fängt Missbrauch (von Macht) an, und wo fängt echte Freiheit (z. B. auch der sexuellen Lebensführung) an...?
Na?
Kernfrage; was ist wirklich nötig innert dieser Gesellschaft für ECHTE FREIHEIT ?

Schon mal darüber nachgedacht? Als POLITIKER(IN) in diesem schönen Land ??!

Kleine Diagnose meinerseits; die ursprünglich sehr wichtige `sexuelle Befreiung` der 68er führte in weiterer Folge nicht nur zur immens wichtigen (echten) politischen Frauenbewegung, sondern leider auch zur; weiteren VERHURISIERUNG des gesamten Systems.

[ANTWORTEN](#)**MICHAEL TFIRST**

VOR 93 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Sehr geehrter Herr Hiesböck!

Sie erwähnen in Ihrem Posting die Armutsverwaltung und das AMS. Dazu: Ich war auch einige Jahre AMS-Berater und ich hatte in meiner Geschäftsstelle (damals Bekleidung-Druck-Papier) als Arbeitskollegen (ebenfalls AMS Berater) einen ehemaligen Wimmersdorfer. Diese Angelegenheit will ich nicht näher kommentieren.

Aber das will ich noch einmal punkto AMS kommentieren (denn man kann es nicht oft genug tun). Als klerikales Missbrauchsopfer, wo ich lange Zeit, weil ich immer über alles offen redete, als unglaublich abgetan wurde, gab ich dennoch nie auf. Mittlerweile sind etliche Geistliche nur durch mich zurückgetreten. Und da ich Lügen und Ungerechtigkeiten auf Kosten derer, die am Boden liegen, nicht und nicht ausstehen kann, präsentierte ich auch der politischen Obrigkeit permanent ihre Schandtaten (und Vertuschungen z. B. bei Missbrauchsdelikten). Und weil ich Missstände, die ich im AMS als AMS-Berater aufdeckte, öffentlich machte, berichteten über mich etliche Medien als AMS-Berater:

Z. B. der Standard am 12. bzw. 22. 6. 1999:

Tfirst ist jener Mann, der dem Salzburger WEB-Bauskandal zum Opfer fiel und der das AMS nach jahrelangem, hartnäckigem Widerstand dazu zwang, ihm 22.000 Schilling wegen falscher Pfändung nachzuzahlen. Es ist derselbe Familienvater, der seinen Dienst im AMS quittierte, weil er sich weigerte, Müttern das Arbeitslosengeld zu streichen.

Und am 7./8. August 1999:

„AMS - Chef zahlt Zinsen aus eigener Tasche“

Jetzt landete der Mann einen weiteren Erfolg: AMS Chef Herbert Buchinger hat ihm Verzugszinsen in Höhe von 4000 S bezahlt.

Am 22./23. Mai 1999:

„Berater ging, weil er Frauenerlass nicht ausführen wollte - Ich sollte 380 Mütter aus dem Bezug drängen“

"380 Mütter hätte ich in den folgenden sechs Monaten aus dem Bezug drängen sollen." Doch das konnte der Wiener AMS-Berater Tfirst mit seinem Gewissen nicht vereinbaren. "Ich stehe hinter meinen, mir am Schalter anvertrauten Personen und werde sie nicht aus dem Bezug drängen, nur weil's keine Jobs gibt oder eben nur Teilzeitjobs zu den unmöglichsten Zeiten und noch dazu mit sehr wenig Verdienst", schreibt er in seinem Kündigungsschreiben im Juli 1998. Im Gespräch mit dem STANDARD ergänzt er: "Auch wenn's dann später, als der Geldmangel nicht mehr so drückend war, geheißen hat, diese Dienstanweisung etwas weicher anzuwenden, ist damit der Mutter mit Kindern nicht geholfen, wenn ein Beraterkollege gerade mit dem linken Fuß aufgestanden ist und zum Beispiel heute einen schlechten Tag hat." Noch etwas störte den Familienvater: "Seit Monaten fühlte ich mich als Putzsetzer der Regierung, der den Müttern wegen totalen Förderungsstopps meiner Geschäftsstelle seit zwei Monaten nicht einmal eine Kinderbetreuungshilfe geben konnte, sodass Mütter nicht arbeiten konnten, weil sie sich den Kindergarten nicht leisten konnten."

Usw., usf. auch andere Medien berichteten, ich hatte zum Glück immer eine gute Presse.

MfG

Michael Tfirst

ANTWORTEN



WOLFGANG KRÖPPL

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 5   0

Von der Moderation gelöscht

ANTWORTEN



PETER RUZSICSKA

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN  

Sehr geehrter Herr Wolfgang Kröppl!

Ihre Ehre heisst offenbar Treue und Ihre Treue folglich Ehre.

Genau das scheinen die netten Tanten und Onkels mit Ihnen in Wimmersdorf oder sonst wo anders gemacht zu haben.

Sie sprechen von bester Erziehung - gerade letztere fand im "Pensionat" Wimmersdorf gemäß meiner Wahrnehmung absolut nicht statt und scheint nachgerade auch bei Ihnen nie stattgefunden zu haben. In dieser Anstalt wurden z. B. gemäß meiner bescheidenen Wahrnehmung ausschließlich Täter und Opfer, also Herren und Sklaven produziert, wobei jedwederliche Ausnahmen zumindest die Regeln dieser Anstalt sorgsamst bestimmten und bis heute bestimmen.

Genau Sie scheinen zumindest mit den Ihren obgenannten Ausführungen eine wahrhaft offensichtliche Bestätigung sämtlicher Ausnahmefälle abzugeben. - Und Sie scheinen offenbar starke Medizin zu benötigen, um Ihren Ausnahmezustand vielleicht zu beheben.

Ein freundlicher Ratschlag: Suchen Sie vielleicht Ihren Arzt oder Apotheker auf...

Gehaben Sie sich wohl und lernen Sie Geschichte.

ANTWORTEN



PETER RUZSICSKA

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN  

Verzeihung, der richtigen Logik wegen korrigiere ich mich:

Sehr geehrter Herr Wolfgang Kröppl!

Ihre Ehre heisst offenbar Treue und Ihre Treue folglich Ehre.

Genau das scheinen die netten Tanten und Onkels mit Ihnen in Wimmersdorf oder sonst wo anders gemacht zu haben.

Sie sprechen von bester Erziehung - gerade letztere fand im "Pensionat" Wimmersdorf gemäß meiner Wahrnehmung absolut nicht statt und scheint nachgerade auch bei Ihnen nie stattgefunden zu haben.

In dieser Anstalt wurden z. B. gemäß meiner bescheidenen Wahrnehmung ausschließlich Täter und Opfer, also Herren und Sklaven produziert, wobei jedwederliche Ausnahmen zumindest die Regeln dieser Anstalt sorgsamst bestätigten und bis heute bestätigen.

Genau Sie scheinen zumindest mit den Ihren obgenannten Ausführungen eine wahrhaft offensichtliche Bestätigung sämtlicher Anstaltsregeln abzugeben. - Und Sie scheinen offenbar starke Medizin zu benötigen, um Ihren Ausnahmezustand vielleicht zu beheben.

Ein freundlicher Ratschlag: Suchen Sie vielleicht Ihren Arzt oder Apotheker auf...

Gehaben Sie sich wohl und lernen Sie Geschichte.

ANTWORTEN



RUD. PRIN.

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN  

Wolfgang Kröppl alias Mjölhnir usw.. sind sie unfähig gelesenes auch zu begreifen? Anscheinend nicht! Onkel Heinzerl hat beim ORF fast alles bestätigt was wir berichtet hatten und dann wieder einen Rückzieher getätigt. Da hat sie Onkel Heinzl aber ganz schön in die Scheisse geritten, viel Spaß!

ANTWORTEN

**MICHAEL KÖCK**

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Sehr geehrter Herr Wolfgang Kröppl!

Ich weiß nicht ob sie jemals im Kinderheim Wimmersdorf waren. Ohne Beweise, die sie sicher bei der Ma 11 aus ihren Fürsorgeakt ausheben können und dann zu einen Treffen mit der Wimmersdorfer Gruppe mitbringen glaube ich ihnen kein Wort. Sie müssen ja ein Superheld gewesen sein der mit seinen Taten das Leben ihrer geliebten Heimmutter gefährdet hat. Sie waren sicher einer von den "Früchtchen" die die kleineren Kinder traktiert haben. Und da sind sie heute noch stolz darauf? Schämen sie sich!! Seien sie froh darüber, dass sie nicht Misshandelt und Vergewaltigt wurden. Wenn sie nur einen funken Ehre haben kommen sie zu einen Treffen und erläutern sie uns ihre Geschichte.

ANTWORTEN

**DIE BORG**

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN

0



Seher geehrter Herr Z!

In ihrem Interview haben Sie wissentlich gelogen

Ihre Frau Erika Z hat mich sexuell missbraucht (Schläge auf den Penis) und dies mehrmals.

Des weiteren Beschuldigen sie unsere Gruppe diverser Straftaten mich würde interessieren wie sie zu diesen Informationen gekommen sind noch dazu sind diese Informationen falsch.

In der Urteilsbegründung des einzig vorbestraften unserer Gruppe steht das der Auslöser der Tat war die Erziehung im Kinderheim Wimmersdorf. Ich fordere sie auf uns zu sagen wer der Brandstifter, Tierquäler, und Einbrecher ist.

Die Nationalsozialistische Vergangenheit ihrer Familie ist hinreichend Dokumentiert zb. Fritz Ferdinand Stellbogen Verurteilung Volksgerichtshof , Berufsverbot Margarete Stellbogen usw.

Zu der Aussage dass nie jemand ohnmächtig wurde ich selbst hab das mehrmals am Sportplatz erlebt und mir selbst ist das auch passiert.

ANTWORTEN

**MICHAEL KÖCK**

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN

0



Sehr geehrter Herr Heinz Hebar.

Solche Interviews bzw. Aussagen machen Sie schon über Jahre hinweg aus dem einzigen Grund, weil Sie von ihrer Frau ablenken wollen. Haben Sie Angst, dass sie verurteilt wird, eventuell eine Haftstrafe bekommt und Sie sich Ihr Frühstück selbst machen müssen. Ich kann Ihnen nur Raten, dass Sie die eifrigen Briefschreiber anschreiben bzw. anrufen, ihnen Ihr Leid klagen und vielleicht findet sich einer der Ihnen dann Kaffee serviert

ANTWORTEN

**RUD. PRIN.**

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN

0



Sehr geehrter Hr. Heinz Hebar alias Franz Z!

Sie stellen ihre persönlichen Erfahrungen als mittzwanziger über eine staatliche Ausbildung als Erzieher? Wobei sich die Frage stellt ob sie jemals gelernter Erzieher waren. In so einen Fall ergibt sich die nächste Frage was hatten sie dann im Kinderheim, ohne jeglicher Ausbildung verloren? Welche Angaben können sie überhaupt abgeben?

Unsere Gruppe hat sie niemals im Heim gesehen! Das angeblich familiäre Milieu das sie vorgeben hat es niemals gegeben, arbeiten wurden nie freiwillig getätigt sondern mussten unter dem Titel "ORDNERDIENST" verrichtet werden. Die Lobhuldigungen in den von ihnen vorgelegten Briefen des angeblichen ehemaligen Zögling Otto Fert dürfen sie uns genauer erklären. Unseres Wissens ist Hr. Otto Fert ihr Onkel und sie somit der Neffe zu Fert. Eine Frage wie alt ist Hr. Fert unseres Wissens nach 94! Jahre. Was kann Hr. Fert zu den Umständen im Heim beitragen? Genau gar nichts! Weiter geht es mit dem Brief von Anton Kuscher. Verraten sie dem Publikum doch sein Alter! Und wie ist das mit dem Feuerwehrautopaten in Johannesberg?

Keine finanziellen Mittel? Zirka 170 Schilling Taggeld 1973 hat nicht genügt obwohl das Haus selbst zur zumindest der Hälfte vom Wiener Stadtschulrat gemietet wurde? Hochgerechnet bei einen Besatz von 100 Kindern ergibt sich ein Betrag von monatlich zirka 500.000 Schillingen. Dazu kommen noch Gelder wie Erstausstatterpaket von jeweils 500 Schilling sowie Abrechnungen des Hauseigenen Transsportunternehmens usw.. Personalkosten hielten sich in Grenzen da zb. Küchenpersonal nur stundenweise beschäftigt war.

Bei einen psychologischen Vortrag mit Arbeitskreis bezichtigen sie alle Teilnehmer des Kindesmissbrauchs? Apropos Kindesmissbrauch bei dem sie es vorgezogen haben die Vorwürfe der ehemaligen gegenüber ihrer Frau und Erzieherin nicht zu erwähnen. Diesbezüglich werden wir in unseren nächsten Zwischenbericht (<http://kommissionsbericht-wimmersdorf.blogspot.co.at/>) die diversen Vorkommnisse des sexuellen Missbrauchs genauestens dokumentieren. Sie werfen uns allesamt als Vorbestrafte-Tierquäler usw. in einen Topf. Wenn sie solche Behauptungen aufstellen dann nennen sie Namen und legen Beweise vor, alles andere ist der Versuch uns in der Öffentlichkeit zu verleumden uns schlechtzureden und zu denunzieren.

ANTWORTEN

**MICHAEL TFIRST**

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN

0



Dem Artikel von Herrn Hönigsberger ist ein Interview mit einem ehemaligen Erzieher angeschlossen, der zu den

Vorwürfen in Heim Wimmersdorf Stellung nahm. In dieser Stellungnahme sprach er sogar über die Klasnic-Kommission:

„Frau Klasnic hat jeden Fall einzeln betrachtet und dann finanzielle und therapeutische Maßnahmen zuerkannt. Sie hat geholfen. Generelle Angriffe auf die Kirche hat sie nicht zugelassen. Kein kirchlicher Entscheidungsträger wurde in diese Angelegenheiten hineingezogen. Einige wenige kirchliche Institutionen müssen noch mit Klagen rechnen, sonst ist aber durch die Arbeit der Klasnic-Kommission eine Beruhigung eingetreten.“ (Zitat Ende)

Als Kenner der Materie und ehemaliger Kircheninsider und Missbrauchsaufdecker dieser Szene seit 40 Jahren, möchte ich zur Klasnic-Kommission folgendes sagen:

Meine oftmaligen Beschwerden, alleine bei der Klasnic-Kommission, dass kaum Konsequenzen bei bekannten Tätern gezogen werden, wurden von der Kommission stets ignoriert.

Klasnic-Kommissionsmitglied Dr. Hubert Feichtlbauer mailte mir am 27.03. 2011 diesbezüglich folgendes:

“Die Opferschutzkommission ist nicht zur Tätersuche und Täterbestrafung, sondern zur Opfersuche und symbolischen Opferentschädigung eingerichtet worden. Für die Tätersuche sind Justiz und Kirche zuständig.“

Hier ist ein Screenshot dieses Mails:

<http://4.bp.blogspot.com/-qxR3FdZq|po/UbGTJ4RybLI/AAAAAAAMkA/06aFhMbCpPQ/s1600/Keine+Zust%C3%A4ndigkeit+der+Klasnic-Kommission,+Hubert+Feichtlbauer+an+Michael+Tfirst.jpg>

Dazu meine Entgegnung: Die „Stiftung Opferschutz“ ist in Österreich die Geld auszahlende Stelle für die kirchlichen Missbrauchsoffer. Die Kommission Opferschutz (genannt Klasnic-Kommission) entscheidet davor, wer wieviel an Entschädigung bekommt.

Und genau dieser Stiftung Opferschutz gehören ranghöchste Vertreter der Kirche an und einige davon sind sogar Mitglieder beim Opus Dei, wie Z. B. Bischof Klaus Küng.

Wenn also, wie das Klasnic-Kommissionsmitglied Feichtlbauer in seinem Mail an mich meint, für die Verfolgung der Täter die Kirche zuständig sind, aber höchste klerikale Mitarbeiter in der Opferschutz-Stiftung selbst tätig sind, dann ist das bereits so sehr widersprüchlich, dass wieder keine Konsequenzen gegenüber Tätern gezogen wurden.

Ganz trivial ausgedrückt: Wieder eine Verarschung pur auf dem Rücken von uns Opfern!!!

Und es werden eh alle wissen, zwei Klasnic-Kommissionsmitglieder befinden im Weissen Ring über die Heimkinder der Stadt Wien

MfG
Michael Tfirst

<http://michaeltfirst.blogspot.co.at/>

<http://catholicart.blogspot.co.at/>

 ANTWORTEN



PETER RUZSICKA

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



2

Danke für die Stellungnahmen von Frau Christine Grabner und Frau Irmtraut Karlsson zum Interview mit Heinz

Hebar!

[ANTWORTEN](#)**BRIGITTE KASHOFER**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#) 0

Daran erkennt man deutlich die engen Verflechtungen zwischen Sozialisten und National-Sozialisten. Nach 1945 haben die Nazis keine Schatten mehr geworfen. Da war allein der rote Wiener Stadtschulrat zuständig für die Anstellung der Erzieher und die Zustände in den Heimen. Das getrauen sich die Kurier-Redakteure aber nicht zu schreiben, sonst könnte der warme Regen aus Häupls Füllhorn versiegen.

[ANTWORTEN](#)**BRIGITTE LUNZER-RIEDER**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Ja. Siehe die NACH WW2 weiterlaufende und größere Karriere von Heinrich Gross (lebte, arbeitete und starb im Bezirk Hollabrunn) Wichtig ist aber auch, zu begreifen, dass kriminell agierende Kinderquälernnen unabhängig von `ismen` agieren! Es läuft umgekehrt; da, wo solche Kinderschändereien leichter möglich sind, sammeln sich solche..... und verhelpen sich in weiterer Folge zu höchsten Posten und Macht. Um ungestörten Zugriff auf die ihnen ausgelieferten kindl. `Objekte` ihrer Begierden zu haben. Was mit der Zeit zu organisierten Zirkeln solcher Verbrecher führt, die sich dann bewusst (!) quer-durch den gesellschaftlichen Gemüsegarten einnisten. Möglichst hoch in Amt und Würden. Kurz; bitte nicht auf das dumme Spiel reinfallen, das da lautet; die EINEN mehr...nein, die ANDEREN sinds viel öfter...usw...

[ANTWORTEN](#)**ALBERT HUBER**

VOR 95 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

In Ihrem ersten Satz steckt ja "die Kleinigkeit" drin die sich keiner zu sagen wagt aus Angst vor dem was passieren könnte. Ich denke da an den Mediziner der In Steinhof als Nazi Arzt die Kindergehirne dann konservierte - wer hat ihn denn vor etlichen Jahren zum Professor hochgehoben, der Innenminister der ss Obersturmbannführer war im 3.Reich, es ist wohl besser zu schweigen haben einem immer alle angedeutet - zwar kam nach 1945 keine Gestapo mehr, aber wer weiß was alles passieren kann. Alles muss immer totgeschwiegen werden, obwohl diverser schon durch Zeitungen bekannt wurde, manches auch durch den ORF wo ja mal einer ganz zornig vor aller Welt sagte " Die Republik muss brennen", es gäbe noch so vieles zu sagen, aber....., geändert hat sich im Erziehungsbereich z.B. dass man ab 1945 in der Schule mit "Grüß Gott und nicht mehr mit H.H. den Unterricht begann.....

[ANTWORTEN](#)**BRIGITTE LUNZER-RIEDER**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#) 0

Gratuliere Peter! Du hast da natürlich völlig recht! Es ist unerträglich für unsereins (=Betroffene), dass unsere ganz normalen Menschenrechte für `s ganze Leben quasi per Gestz(eslage) ausser Kraft gesetzt wurden, und auch noch weiterhin ble3iben!!! Was das Alles real heisst, wissen nur wir, die von solchen Verbrechen Betroffenen. Alle Anderen; zuhören, selbst dazu lernen, und unsereins gegenüber endlich mal; auch schweigen...und dann das Ganze nochmal von vorne; lernt Ihr Glücklicheren (=die ihr solches als Kind/Jugendliche/r nicht durchmachen mussten!) endlich selbst was dazu. Kleiner Tipp von mir; dazu gehört, dass Nicht-Betroffene solcher Art von Verbrechen real *NIE* wirklich begreifen können, was das wirklich heisst. Auf Dauer für `s Leben bedeutet. Wie sich *sowas* anfühlt...usw...es ist unerträglich, wenn Dritte sich immer noch anmassen, unsereins selbstherrlich und dumm-ignorant und überheblich; beurteilen zu können, dürfen, sollen, müssen. Diese meine kl. Aussage hier gilt auch für ALLE diverse Bezahlten in; Ärztekasse, Jugendamt, Heimen, Schulen, ÄMTERN. Ich trete seit über 30 Jahren für echte Existenzfreiheit ein (unbedingte Grundsicherung/Basisgehalt). Auch aus solchen Gründen heraus.

Aber die AUFHEBUNG DER VERJÄHRUNGSFRISTEN bei solchen Vergehen (wie institutionelle systematische Gewalt & sex. Missbrauch an ausgelieferten Kindern) ist als Forderung vorrangigst einzustufen.

[ANTWORTEN](#)**PETER RUZSICSKA**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Danke Brigitte für Deine Unterstützung!

[ANTWORTEN](#)**BRIGITTE LUNZER-RIEDER**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Na, ist doch logo! Ausserdem unterstützen wir uns doch gegenseitig...lg Bri.

[ANTWORTEN](#)**PETER RUZSICSKA**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#) 0



Zur Frage "Wo ist das ganze Geld versickert?", welche der Artikel aufwirft, gesellt sich z. B. die Frage: Über welche Firma (protokolliert oder nicht protokolliert) wurden die laufenden Zahlungen von MA-11 zum Kinderheim Wimmersdorf abgewickelt und wo, bitte schön, gibt es derzeit noch Aufzeichnungen in den Finanzämtern bez. der Finanztransaktionen und Steuerleistungen im Umfeld des Kinderheims Wimmersdorf?

Das Handelsgericht in Wien, sowie die Finanzbehörden wollen zur Zeit keine schriftliche Auskunft erteilen - Warum wohl?

Des Weiteren ist es nicht uninteressant die Aufzeichnungen beim Finanzamt und der Sozialversicherung bez. der Abrechnungen des damaligen Heimarztes OMR Dr. Ferdinand Rieger eingehend zu untersuchen, welcher über Jahrzehnte (sic!!!) sämtliche Menschenrechtsverletzungen resp. schweren Körperverletzungen bzw. Selbstmorde (auch mutmaßliche Morde???) welche sich im "Pensionat" Wimmersdorf ereigneten (???) vollständig vertuscht und gedeckt hat. Welche Rolle spiel(t)en in diesem Zusammenhang Gendarmerie (Polizei), Sanitätsbehörden, öffentliche Spitäler im Umkreis der Anstalt? Welche Rolle die Gemeindeverwaltung, die Behörden der NÖ-Landesregierung im Umkreis dieses "Pensionats"?

Fragen über Fragen...

Hofknicks:

Peter Ruzsicska

<http://ruzsicska.blogspot.com/>

[ANTWORTEN](#)



WALTER WALTHER

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



3

Ein Hoch den Wimmersdorfern und den Redakteur für seine Arbeit die sie leisten oder geleistet haben. Aber nicht nur in Wimmersdorf herrschten solche Katastrophalen Heimverhältnisse. Auch im nördlichen Niederösterreich war so eine Anstalt früher einmal beheimatet. Und der Erzieher kann heute alles schön reden, es wird ihm nichts nützen.

[ANTWORTEN](#)



VIVE NN

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



5

Wie im „Wilhelminenberg-Kommissionsbericht“ schon über dortige Akten festgestellt (sie „wurden von unbekanntem an einen unbekanntem Ort verbracht“) ist es jetzt also auch über Wimmersdorf soweit : „Weder vor noch nach dem Zweiten Weltkrieg ist es in offiziellen Aufzeichnungen über Kinderheime vorhanden. Auch in Unterlagen, die am Wiener Jugendamt (MA11) aufliegen, scheint es nicht auf. „Wimmersdorf war aber ein Vertragsheim der Stadt Wien“, erklärt MA11-Jurist Josef Hiebl.“ (kurier 2013 10 13).

Wie lange schaut die justiz noch zu ?

Die MA 11 ist offensichtlich der unzuverlässigste ort für akten in wien – und hält trotzdem seit über einem jahrhundert alle heimkinderakten unter strengstem verschluss – und wenn sie die betroffenen sehen wollen, sind sie nicht vorhanden !

Laut „Wiener Archivgesetz“ § 6 (1) sind all diese akten nach spätestens 30 jahren dem landesarchiv zu übergeben – aber das wusste man anscheinend zu umgehen.

Da die akten in keinsten weise mehr zur weiteren bearbeitung zulässig sind, ist diese vorgehensweise der „aktenhamsterung“ einzig zum manipulieren notwendig.

Oder eben zum verschwinden lassen.

[ANTWORTEN](#)



PETER RUZSICSKA

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#) 0



5

Z. B. So wird das größte Verbrechen der 2. Republik bis heute nahtlos fortgesetzt:

Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) ist seit 1958 von Österreich unterzeichnet und befindet sich seit 1964 im Verfassungsrang.

Verfassungsrang bedeutet im Klartext, daß die gesamte Gesetzgebung ausnahmslos der Verfassung unterstellt ist UND sämtliche nationalen Gesetze der Menschenrechtskonvention untergeordnet sind

- Dadurch sind auch sämtliche nationalen Gesetzestexte null und nichtig, welche der Verwirklichung des fundamentalen Menschenrechts entgegenwirken bzw. letzteres auch nur relativieren.

In sämtlichen Artikeln des EMRK gibt es außerdem keinen Text, welcher z. B. mittels Verjährung die fundamentalen Menschenrechte ausser Kraft setzt, sowie letztere relativiert.

Z. B. die Staatsanwaltschaften mögen zeigen, wo z. B. in den Artikeln, welche Folter und Sklaverei thematisieren,

Verjährungseinschränkungen diese Artikel außer Kraft setzen bzw. auch nur relativieren.

ANTWORTEN



PETER RUZSICKA

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Das ist nicht hinnehmbar:

Die derzeitige Handhabung von z. B. Verjährung gemäß vorausgehender Gesetzgebung, welche auch noch unsere gültige Verfassung ignoriert, stellt sich z. B. für mich als ein eindeutiges Menschenrechtserbrechen dar und zwar mit der Gesetzgebung selbst. Tatsächlich ist es in der Praxis so, daß in unserer nationalen Gesetzgebung verschiedenste Gesetze nicht der Verfassung gemäß EMRK angepasst sind – Das z. B. scheint dem Laien gegenüber als Ausrede zu dienen, die Verfassung in der ihr untergeordneten Gesetzgebung nicht zu berücksichtigen
– Genau das ist aber klare Täuschung des Bürgers, welches z. B. für meine Person absolut nicht hinnehmbar ist.

Dieses Fundamentalverbrechen wider jedwederliches Menschenrecht stellt sich letztlich unmissverständlich als Krieg gegen die Zivilbevölkerung dar.

Hier stellt sich schlicht und in Stein gemeißelt die grundsätzliche Frage:

Wollen die Staatsanwaltschaften an der Verwirklichung des Holocausts 2.0 sorgsamst und in aller Nutzdienlichkeit mitwirken, oder bequemen sich letztere verfassungsgemäß zu Handeln?

Somit erstatte ich

Anzeige

,gemäß der Beilage in Form meiner vierundzwanzig Seiten umfassenden Sachverhaltsdarstellung (jedes Blatt einzeln unterschrieben, den 11.10.2013) und erwarte eine verfassungskonforme Strafverfolgung der darin aufgeführten Offizialdelikte.

Peter Ruzsicska, Für mich ist die Unantastbarkeit der Menschenwürde unverhandelbar.

ANTWORTEN



PETER RUZSICKA

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Danke Georg Hönigsberger für diesen klaren Artikel!

Zum Interview mit Onkel Heinz alias Heinz Hebar sei angeführt, daß seine leicht durchschaubaren Lügenrückzugsgefechte jedweder Substanz entbehren, welche z. B. von meiner Person bzw. anderen Ex-Insassen des "Pensionats" Wimmersdorf schriftlich in den nächsten Tagen punktgenau widerlegt werden. Ein schmackhaftes Detail aus meiner persönlichen Erfahrungspalette mit seiner zugegeben mir persönlich freundlich erschienenen Person sei durch die Lektüre meiner Online-Gedächtnisprotokolle höflichst krenziert: <http://ruzsicska.blogspot.com/p/gedachtnisprotokolle.html>

Daß Herr Heinz Hebar mutmaßlich "schwer vorbestraften" Personen (welche in den Schmerzgenuss von Fundamental Menschenrechtsverletzungen während ihres Aufenthaltes im "Pensionat" Wimmersdorf kamen) das Recht auf Entschädigung von vorn herein abspricht, sagt schon einiges klar über seine eigene Person aus.

Des Weiteren möchte ich noch auf die Dringlichkeit zur Erlangung eines tatsächlichen Rechtsanspruches für viele tausend Gepeinigte der Heimerziehung von Kirche und Staat hinweisen, bevor jene das Zeitliche zu segnen gedenken. Es handelt sich eben nicht nur um ein paar Einzelpersonen, welche aufschreiend ihr Recht fordern, die meisten Menschen trauen sich einfach nicht, ihr schweres Leid in die Öffentlichkeit zu tragen.

Fortsetzung folgt:

Peter Ruzsicska

ANTWORTEN



EVA-MARIA WANEK

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Ob im Kinderheim, ob in Thailand oder in Asien, ob in den eigenen Familien - überall glauben diese Schweine, sie können machen, was sie wollen. Und es wird toleriert. Einmal hat Frau Mikl.Leitner angekündigt, dass es jetzt eine Achse zwischen Asien und Europa geben soll, um die Leute strafverfolgen zu können, die auf Urlaub fahren, um Kinder zu , aber ich habe dann nichts mehr gehört, leider.

ANTWORTEN



ALBERT HUBER

VOR 95 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Da könnte man fast annehmen, dass von irgendwoher eine Sturmwarnung über ein herannahendes

Unwetter mit heftigen Blitzschlägen kam vielleicht spürte das der eiserne Rathausmann schon.....

ANTWORTEN



ANDREAS RANOVSKY

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



DANKE PUBLIC WATCHDOG KURIER - DANKE GEORG HÖNIGSBERGER CSI

ANTWORTEN



MICHAEL TFIRST

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Meine Gratulation an die „hartnäckigen Wimmersdorfer“. Ich hoffe, dass die Staatsanwaltschaft diesmal gegen die angegebenen Täter aktiv werden wird.

Leider tut die jetzige Nachfolgenergeneration der MA 11 im seit ewigen Zeiten „roten Wiener Rathaus“ nach außen hin so, dass sie an Aufklärung interessiert ist, doch im Hintergrund laufen heute die Jugendamt Vertuschungs- und Verbrechenverhinderungsnetzwerke wie geschmiert, und das besser wie eh und je, aber brav nach außen heucheln.

Auf jeden Fall wünschen sich die Kirche und auch das Wiener Rathaus, dass diese Kapitel der Täteranprangerung eine längst abgeschlossene Sache sein soll, doch Gerichtsverhandlungen gegen diese mächtigen Institutionen werden mittlerweile schon immer mehr und Ruhe werden die noch lebenden Täter und vor allem die Vertuscher (so wie sie es sich wünschen) keine zu erwarten haben.

Seit 1999, der Gründung der großen Missbrauchskommission in Irland, schrieb ich an unsere ranghohen Politiker und an Kardinal Schönborn, dass wir in Österreich auch dringend so einer Kommission bedürfen.

10 Jahre später, nachdem ich mittels unendlich vieler Schreiben auf die Notwendigkeit einer solchen Kommission im Österreich aufmerksam machte, wurde die Klasnic Kommission eingesetzt, dann folgte die Stadt Wien Kommission in Verbindung mit dem Weissen Ring und die anderen Bundesländer gründeten mit der Zeit auch irgendwelche Kommissionen.

Eine einzige Kommission, wie ich sie seit 1999 auch bei uns einfordere kam bis jetzt leider noch nicht zustande. Und kein Opfer wurde bis jetzt beraten, wo es Opferrenten zu beziehen gibt und welche staatlichen Stellen dafür zuständig sind, auch das hätte eine Aufgabe der von mir geforderten übergeordneten Kommission sein sollen.

Obwohl bei mir persönlich das Verbrechenopfergesetz (VOG) zum Tragen kam, wurde ich vom Bundessozialamt für einen Verdienstentgang nach dem VOG abgelehnt. So blieb mir der Gang zur Bundesberufungskommission nicht erspart und die haben gegen den Ablehnungsbescheid des BSA entschieden und mir eine staatliche Rente nach dem Verbrechenopfergesetz zugesprochen. Ich weiß mittlerweile, dass nach diesem „Canossagang“ von mir viele Betroffene Anträge einreichten und sie auch weiter laufend einreichen, und dass sich jetzt viele dieser Betroffenen ebenfalls dazu entschlossen haben, bis zur Bundesberufungskommission zu gehen, so wie ich es schon tat.

Folgendes gehört auch einmal öffentlich gemacht: Betroffene, die nach jahrelanger Folter oder nach sexuellem Missbrauch durch Priester in kirchlichen schulischen Einrichtungen (wie z. B. Stiftskonvikten) oder durch Mitarbeiter der staatlichen Heime, Suizidversuche machten, wurden von Psychiatern in Österreich begutachtet und diese suchten nie die Ursache des Suizids in den kriminellen Taten der Missbrauchstäter, sondern sie suchten die Ursache immer nur bei der Herkunft der Opfer. Es sieht so aus, als machen sie das seit Jahrzehnten auf eine SPÖ-ÖVP politische Order hin. So lange solche Sachen permanent geduldet und angewendet werden, wird es keine richtige Aufklärung bei der ganzen Sachlage geben.

Ich deckte auf, dass der oberste Jurist im SPÖ dominierten Wiener Bundessozialamt, der permanent die Ablehnungsbescheide an die kirchlichen und staatlichen Missbrauchsoffer verfasst, zusätzlich Leiter der Wiener Landesgeschäftsstelle des Weissen Rings ist, und sein Präsident ist Dr. Udo Jesionek, der so tat, als käme ihm nie in den Sinn, die 1.700 Heimkinder der Stadt Wien (die sich beim Weissen Ring Wien meldeten) zu informieren, dass das BSA für die Verdienstentgangsrenten nach dem Verbrechenopfergesetz zuständig ist. Mittlerweile hat jener BSA Jurist dieses Amt des Landesgeschäftsstellenleiters im Weissen Ring nicht mehr inne, sondern jetzt ist er nur mehr im Vorstand des Weissen Rings.

Vor Jahren suchte ich in der PVA auch um eine Pension an. Das war 7 Jahre vor der Installierung der Klasnic-Kommission. Und ich war vermutlich damals das einzige klerikale sexuelle Missbrauchsoffer, das je in der PVA vorgeschrieben hat. Noch schlimmer aber war, dass der für mich zuständige Chefarzt ein Hollabrunner ist und sein Bruder sogar ein Priester ist, der in Hollabrunn als Geistlicher tätig war. Dann komme ich daher und habe unter meinen beschuldigten Tätern den Hollabrunner Pädohomokardinal Dr. Hans-Hermann Groer. Und was der PVA Chefarzt hinter meinem Rücken in den Akten über mich aufschrieb (ich kam erst 2013 zufällig dahinter, als ich beim BSA um Verdienstentgang ansuchte), ist ein anderes Kapitel, aber was soll's. Die kirchlichen Seilschaften reichen in alle wichtigen SPÖ-ÖVP Schlüsselstellen unserer Ministerien hinein. So wird in Österreich versucht (zumindest solange es geht) mittels ärgster Seilschaften zu vertuschen und so wird leider auch in unserem Land versucht, Aufdecker und mutige Leute, die noch dazu wie ich immer bei der Wahrheit bleiben, mit Unterstellungen aus dem Verkehr schaffen zu wollen.

MfG
Michael Tfirst

[ANTWORTEN](#)



EVA-MARIA WANEK

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Ich finde es wunderbar, dass Sie nicht nachlassen, an der Aufdeckung dieser Fälle zu arbeiten. Ich persönlich kann nicht verstehen, wie es in Österreich immer noch möglich ist, dass soviel Schmutz und Leid an die Öffentlichkeit gelangt und keiner macht wirklich was außer Augenauswischerei. Ich finde, wenn so ein Täter noch lebt, dann gehört er ganz einfach zur Verantwortung gezogen.

Wie kann es sein, dass diese Ferkel sich hinter einer Seilschaft verstecken? Wo ist da der Bundespräsident, der Bundeskanzler, der Vizekanzler, bitte schön?

Ich kann nur sagen, ich habe mir gestern wieder einmal eine Dokumentation über den 2. Weltkrieg angesehen.

Es ist unfassbar, was ein Mensch zusammenbringt. Und die Zeit nach dem Krieg, wo in Österreich und Deutschland der ganze Dreck an die Macht gekommen ist, hat anscheinend nachher immer noch nicht aufgehört. Ich war wirklich erschüttert, was für Leid da die Menschen übereinander gebracht haben. Und noch ärger war das Wegschauen im Falle der Juden. Und heute: schauen die Leute auch weg. Und Dreck wird still und heimlich verscharrt und niemand spricht darüber.

Deshalb schätze ich Menschen wie Sie sehr, die die Kraft haben, nach all dem Leid, was man Ihnen angetan hat, aufzustehen und Rechenschaft zu fordern. Und ich hoffe, dass es viele Menschen wie Sie gibt, die Gleiches tun.

Meine Anerkennung gebührt jenen auf jeden Fall, meine Verachtung gilt den Tätern.

[ANTWORTEN](#)



HEIDI FÄRBER

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Vielen Dank, Michael Thfirst.

DAS ist genau das brennende und längst überfällige Thema, dass nun endlich dringendst an die Öffentlichkeit gebracht und und an die Verantwortlichen heran getragen werden muss. Immer und immer wieder. Der menschenverachtende Umgang der Betroffenen und neuerlicher, also wiederholter Entzug (Raub) der Rechte und Ansprüche Betroffener bis heute.

[ANTWORTEN](#)



HEIDI FÄRBER

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



das nun endlich.....

[ANTWORTEN](#)



MICHAEL TFIRST

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)

[MELDEN](#)



Am Rande erwähnt ein Nachtrag:

2003 hat mich Kardinal Schönborn als Opfer anerkannt. Ich erhielt € 3.700 und dafür sollte ich nie mehr über das Erlittene öffentlich berichten. Schönborn schrieb mir in einer Weihnachtskarte, dass er sich für den gemeinsamen Weg bedankt. Der gemeinsame Weg war folgender Schweigegeldvertrag.

„Herr Tfirst erhält ohne Anerkennung einer diesbezüglichen Rechtspflicht durch die Erzdiözese Wien einen Betrag von € 3.700,- ausbezahlt. Dieser Betrag wird zur Abgeltung aller Ansprüche aus allen möglichen Rechtstiteln im Zusammenhang mit den von Herrn Tfirst beschriebenen Tatbeständen des sexuellen Missbrauchs und der sexuellen Belästigung durch Priester oder haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter der römisch- katholischen Kirche geleistet und angenommen. Herr Tfirst erklärt, in Hinkunft keinerlei Forderungen aus dem Sachverhalt gegen Einrichtungen der römisch-katholischen Kirche, deren Mitarbeiter oder Repräsentanten zu erheben und verpflichtet sich, diese von ihm geschilderten Vorkommnisse auch nicht Dritten gegenüber oder in einer für Dritten wahrnehmbarer Weise zu erwähnen, insbesondere zu veröffentlichen.“

Details dazu auf meiner Homepage.

MfG

Michael Tfirst

[ANTWORTEN](#)**WALTER WALTHER**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Dieser Betrag ist ja mehr als lächerlich. Würde meinen das 10fache wäre an der Grenze des möglichen.

[ANTWORTEN](#)**BRIGITTE LUNZER-RIEDER**

VOR 96 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Hi Michael. Ja, so wird `s mit unsereins gemacht. Auch bei mir (und Dutzenden weiteren Opfern von Franz Wurst). Zuerst hieß es durch den Rechtsvertreter (den ich mir nicht selbst ausgesucht hatte, sondern der von der Klagenfurter Gebietskrankenkasse gestellt war),; meine Akten seien verschwunden. Ich hätte keinerlei Rechtsanspruch auf Entschädigung/Schmerzensgeld etc...dann, nach dem (mit meiner Hilfe) erfolgten Schuldspruch von FW, sollte ich plötzlich nach Klgft. kommen, es sei wichtig. Dort im Büro des Rechtsanwaltes, übergibt mir dieser ohne vorherige Information (!) plötzlich 20000 Euro, zieht davon 1500 Euro für seine Arbeit ab, und besteht gleichzeitig (!) auf meiner Verzichtserklärung gegenüber dem Land (Stadt) Kärnten/Klagenfurt. Ich war völlig überrascht, erfreut übers Geld, und machte es so wie von dem Herrn gewünscht...im Nachhinein ist dieses Vorgehen mir als extrem unredlich aufgestossen. Noch dazu, wo ich (so wie hunderte weitere Betroffene alleine in dieser Riesencausa!) ja auch mit Chemie vollgestopft wurden, zwecks; MENSCHENVERSUCHSREIHEN. Mir bislang jede Information bzgl. dieser Chemiemixe (von Wurst selbst zusammengestellt!) verweigert wurde. Ich (& hunderte!!!) unter starken gesundheitl. Schäden leiden müssen (ich war vorher übrigens 1 sehr gesundes Kind) undund...es ist einfach nur; IRRE. FW ließ sich seine Verbrechen ja bezahlen. Von der Kasse. Vormund damals; das K-Jugendamt. Und das läuft heute noch ähnlich weiter...gibt da aktuelle Fälle. Von den jetzigen ... zu verantworten. Halte Euch von der `Heimkinderfront` die Daumen!

[ANTWORTEN](#)**THE HERETIC**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Diese Greueltaten gehören RIGOROS aufgedeckt!
Da würden einige "braune" Flecken am sonst so "weissen" Kittel von Rot-Schwarz zurückbleiben!!
Da wird vertuscht wo's nur geht!

Wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, Hr. Tfirst!

[ANTWORTEN](#)**MANFRED KREMSER**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Was hat das mit den Nazi`s zu tun? in katholischen Heimen ging es doch genau so zu, wenn nicht noch schlimmer!?

[ANTWORTEN](#)**WILLI MITREDEN**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Die Nazis haben ihre Uniformen ausgezogen und teilten sich in SPÖ und ÖVP auf. Sie blieben aber weiter an den Hebeln der Macht sitzen.
So mancher Kriegsverbrecher wurde vorschnell Priester um einer Verfolgung zu entgehen.
Die Sozie haben ihre Dr. Grossen geschützt.

So wie gewiffte Mörder heute Theologie studieren und frei kommen.

[ANTWORTEN](#)



MARTIN GNEISSER

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Ach geh nur in SPÖ und ÖVP?
Die FPÖ wurde von wem gegründet?

ANTWORTEN



GEROLD KIM

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Wer Geschichte nicht nur vom Parteiabend kennt, ist klar im Vorteil !
Die FPÖ ist die Nachfolgepartei des VdU, welcher von einem Widerstandskämpfer und einem Journalisten, welcher bei einer jüdischen Zeitung tätig war, gegründet wurde. :-)

ANTWORTEN



YETI LIVE FROM TSCHOMOLUNGMA

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Ach ein Widerstandskämpfer? Vorher war er aber ein illegales NSDAP-Mitglied.
Die "Jüdische Zeitung" im Dritten Reich" würde mich aber schon interessieren!



FRANZ PROBST

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



FPÖ, FPÖ, FPÖ. Bei jeder unpassenden Gelegenheit, FPÖ! DAS ist für dich wichtig!
Das hier Kinder missbraucht und gequält wurden ist für dich nur von sekundärer Bedeutung.
Als der liebe Gott Hirn verteilt hat, hast du vergessen aufzuzeigen. Du Volkoffener!

ANTWORTEN



EVA-MARIA WANEK

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Der Teufel soll die alle holen.

ANTWORTEN



ALBERT HUBER

VOR 95 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Und die Grünen sind Heilige ? Wer an die griechische Allmacht - beanspruchende gerät könnte ev. noch aus dem Rollstuhl gerissen werden und zum Überfahr -Training durch Rasende Radfahrer auf die MAHÜ geworfen werden aber der Bgmstr. und seine Gehilfin würden ja erst dann etwas davon " merken" wenn von einer solch sanften Beseitigung im TV berichtet werden würde, das würden sicher einige "Verbündete " Spione zu verhindern wissen - wer das Geld hat hat die macht, egal aus welchen Geschäften es stammt oder welche Freunde es locker machen.....da ich es schon genossen habe weiß ich wem ich alles zutrauen kann..

ANTWORTEN



FRANZ PROBST

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



+++++

ANTWORTEN



HEIDI FÄRBER

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Die Nazi-Ideologie war in jeder Kinderverwahranstalt zugegen und vor allem massiv spürbar. Bis Ende der 1980 - er Jahre.

ANTWORTEN



HEIDI FÄRBER

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



....zum Teil bis in die 90- iger.

ANTWORTEN

Täterinnen. FRAUEN ! Nicht außer Acht lassen.

[ANTWORTEN](#)**GEROLD KIM**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#) 1

Ist das jenes Heim in dem auch die Ute Bock frisch-fromm-fröhlich-frei drauflosprügelte ?
Oder hat sie die ihr anvertrauten Kinder woanders gequält ?

Am schäbigsten ist ihre Ausrede dass sie ja nichts dafür könne, denn die Stadt Wien hätte Ex-SS-ler beschäftigt, von denen sie es so gelernt habe.

[ANTWORTEN](#)**HANS SCHANO**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Ich glaub die war in Kaiserebersdorf

[ANTWORTEN](#)**GEORG HÖNIGSBERGER**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Frau Bock war im Kinderheim Biedermannsdorf und anschließend im Heim Zohmanngasse, Wien, beschäftigt.

[ANTWORTEN](#)**MANFRED WOLF**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

von den schuldigen in den nazi-kinderheimen lebt vermutlich kaum noch wer. es gibt aber noch weitaus schlimmere verbrechen an kindern zb. im städtischen kinderheim wilhelminenberg. das ist noch gar nicht so lange her. die rote stadtregerung hat bis heute versucht, das ganze zu vertuschen. dort wurden kleine mädchen jahrelang sexuell missbraucht. aber nicht nur von heimmitarbeitern sondern es kamen fremde männer und vergingen sich mit wissen der heimmitarbeiter an den kindern. bis heute wurden die schuldigen nicht bestraft, die spö blockiert die aufklärung dieser fälle. warum wohl? übrigens die ute bock die sich jetzt auf einmal als menschenrechtsaktivistin wichtig macht, war erzieherin in einem städtischen kinderheim. auch dort wurden die kinder misshandelt

[ANTWORTEN](#)**EVA-MARIA WANEK**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Man sollte eine öffentliche Anfrage an die SPÖ richten, warum das vertuscht wird. Und derjenige, der das wirklich verantwortet, ist ebenso schuld wie die Täter.

[ANTWORTEN](#)**HEIDI FÄRBER**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Verbrechen an Kindern in diesem oder jenem Heim kann nicht weniger oder mehr schlimm sein. Ein Verbrechen an Kindern bleibt immer ein Verbrechen und wird immer ein Verbrechen an Kindern bleiben.

[ANTWORTEN](#)**HEIDI FÄRBER**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

An die 150 Kinderfolteranstalten in Österreich beinhalten "dieses oder jenes" Heim.

**ANNA-MARIA MAGNUS**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)

Und jetzt wurde sie noch mit einen Orden beehrt. Eigentlich müsste er ihr aberkannt werden oder besser, sie hätte ihn nie! bekommen dürfen!

Aber da halten wahrscheinlich wieder alle zusammen, wie immer..-)

[ANTWORTEN](#)**WILLI MITREDEN**

VOR 97 TAGEN

[PERMALINK](#)[MELDEN](#)



Dr. Gross hat ja auch das goldene Verdienstkreuz der Republik Österreich bekommen.

Frau Elisabeth Gehrler soll ihres aus dem Grund abgelehnt haben!

ANTWORTEN



FRANZ PROBST

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Warum hat die zuständige SPÖ Stadträtin Gertrude Fröhlich-Sandner damals nicht unternommen?

ANTWORTEN



WILLI MITREDEN

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Ich glaub die war froh aus dem Alter zu sein in dem sie von ihren Parteibonzen sexuell angebaggert wurde.

Redeten die Damen der Sozis dann könnte Holly Wood eine gigantische Sex-Serie drehen.

ANTWORTEN



ADELE STAIBL

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Grauenhaft und ganz, ganz schrecklich! Hier muss endlich den Verantwortlichen der Prozess gemacht werden, soferne die überhaupt noch leben! An den Pranger mit diesen unmenschlichen Personen!

ANTWORTEN



WALTER CEKAL

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Und wem von der Politik hat bisher so etwas interessiert!

ANTWORTEN



WILLI MITREDEN

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Die RotzGrünen haben sich doch dafür eingesetzt, daß Sex mit Minderjährigen straffrei wird!!
Damals als auch Abtreibe straffrei wurde.

ANTWORTEN



FRANZ PROBST

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



@willi

Das waren in erster Linie die Grünen.

Diesbezüglich habe ich Leserbriefe an Tageszeitungen geschrieben. KEINER wurde veröffentlicht.

ANTWORTEN



EVA-MARIA WANEK

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Tja, diese Politik hat sich aber dafür zu interessieren, dafür ist sie da.

Ich glaube, dass dieser ewige Kampusch-Fall genauso etwas ist. Irgendwie kommt mir das Ganze heute noch komisch vor, vor allem, weil Abramovic sich dafür eingesetzt hat, dass der Fall nochmals - von außen - geprüft werden sollte.

Angeblich hat er sich da sehr viel Feinde gemacht.

Bitte, in welcher Welt leben wir eigentlich? Manchmal scheint mir, all diese Kultur dient nur dazu, vom Dreck, der darunter liegt, abzulenken.

ANTWORTEN



ALBERT HUBER

VOR 95 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Ich hab es schon erwähnt, 1945 begann der Unterricht in der Schule noch mit "Heil H." nach Kriegerbeginn es mit "Grüß Gott", Das war "Die große Veränderung".....

.....

ANTWORTEN



RUD. PRIN.

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN 0



Ab sofort ist der Wimmersdorfer-Kommissionsbericht online und für die Öffentlichkeit zugänglich.

<http://kurier.at/chronik/niederoesterreich/wimmersdorf-phantom-kinderheim-im-schatten-der-nazis/30.715.508>

ANTWORTEN



RUD. PRIN.

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Ab sofort ist der Wimmersdorfer-Kommissionsbericht online und für die Öffentlichkeit zugänglich.
<http://kommissionsbericht-wimmersdorf.blogspot.co.at/>
 Ehemaliger Erzieher Heinz Hebar für diese Aussagen dürfen sie ein Strafverfahren erwarten. Dorten wird den Richter auch die von ihnen zugesandten Briefe interessieren die ja von ihren eigenen Onkel geschrieben (oder auch nicht) wurden!

ANTWORTEN



FUHRMANN FRANZ

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



hallo an alle georg nochmals vielen dank für den artikel und an die wimmersdorfer die sich so einsetzen soviel zeit investieren rudi michi peter stefan horst nigg usw.... sag ich einmal danke

ANTWORTEN



PETER RUZSICKA

VOR 96 TAGEN

PERMALINK

MELDEN



Danke Dir ebenfalls Franz! Und auch nochmal an Georg und allen standhaften Wimmersdorfern!

ANTWORTEN



FRANCESCO HUBER

VOR 97 TAGEN

PERMALINK

MELDEN

0



9

.....und eigentlich bin ich darüber sprachlos, erschüttert und muss das ganze mal setzen lassen.

ANTWORTEN

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA



INTERVIEW

"Irgendwelche Straftaten sind nicht verübt worden"

Ein ehemaliger Erzieher des Kinderheimes Wimmersdorf will von sexuellen Übergriffen im Heim nichts wissen. In anderen Heimen

VON GEORG HÖNIGSBERGER

2



HEIMSKANDAL

Wimmersdorf: 270 Schläge auf die Fußsohlen

Ein Kinderheim-Zögling berichtet über die Nazi-Erziehung und findet Prügel richtig.

VON GEORG HÖNIGSBERGER

38



KULTUR

"Gestohlene Kindheit": Am Schauplatz im Kinderheim

Die Reportage von Christine Grabner wird am Freitag auf ORF 2 ausgestrahlt. Im Kinderheim Wilhelminenberg haben Kinder schreckliches ...

56



WIEN

Kinderheim-Opfer: "Die Erzieherinnen quälten zum Spaß"



WIEN

Kinderheim des Grauens: "Wir wurden alle"

Im Wiener Kinderheim im Schloss Wilhelminenberg wurden Kinder psychisch und physisch ... Nach nahezu 40 Jahren sprechen zwei Schwestern erstmals über ihre Zeit in einem Kinderheim der ... t Wien. Ein jahrelanges Martyrium, ...

WEITERE ARTIKEL AUS NIEDERÖSTERREICH

KAHLENBERG

175

384

Bürgerinitiative kämpft gegen Ausbau des

Anrainer aus Klosterneuburg fürchten um ihre Ruhe und haben die nö. Behörden hellhörig gemacht.

VON MARTIN BERNERT

2

ÄRZTE ALARMIERT

Statt Pflegern betreuen Wachleute Patienten

Was darf das private Sicherheitspersonal in Spitälern? Heftige Debatte um Kompetenzen - mit Umfrage.

VON JULIA SCHRENK

67

PROZESS

Betrüger buchte Party mit Bushido um 485.000 Euro

Angeklagter lud Rapper, Löwenbaby und "Geissens" als Stargäste ein, konnte aber nicht zahlen. Vier Jahre Haft.

2



NIEDERÖSTERREICH

Starker Nebel: Zwei Tote bei Unfall auf A21

Unfall auch auf der Ausweichroute auf der S5 bei Grafenwörth.



MODELLVERSUCH

Schüler empfinden Schulstress „genitastisch“

Modellversuch für hochbegabte Schüler am Gymnasium Wieselburg schafft Überholspur am Weg zur Matura.

VON WOLFGANG ATZENHOFER

0



PRESSBAUM

Bäume großflächig gefällt

Der Garten der Hansen-Villa in Pressbaum wurde weitgehend abgeholzt. Anrainer sind empört

VON JULIA SCHRENK

5



AMSTETTEN

Feueralarm: Pflegeheim musste evakuiert werden

Rund 20 zum Teil gebrechliche Personen mussten in Sicherheit gebracht werden.

0



BEZIRK MELK

80 Gräber geplündert: Bevölkerung geschockt

Die Gräberstätte in Blindenmarkt wurde in der Nacht auf Mittwoch von Räufern heimgesucht.

VON J. WEICHHART UND W. ATZENHOFER

3



KOOPERATION

Grenzenlose FH wird jetzt Realität

Gemeinsam mit Tschechien wird NÖ ab 2015 Agrar- und Lebensmittelmanager ausbilden.

VON MATTHIAS HOFER

1



PROZESS

Drei Jahre Haft für rechten Liedermacher



DISKUSSION

AK fordert mehr Hilfe für die Helfer



NIEDERÖSTERREICH

Brand in Heizwerk in Statzendorf

Fünf weitere Beschuldigte wurden in Korneuburg ebenfalls (nicht rechtskräftig) verurteilt.

 14

Präsident sieht Aufholbedarf bei Lohnfortzahlung für die vielen Freiwilligen.

VON JOHANNES WEICHART - WIEN 2014

 0

Laut Feuerwehr gab es durch den Brand eine kilometerlange Rauchentwicklung.

 0